

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

268 (17.11.1952)





### Die SPD „mit Entschiedenheit“

Bonn (AP). Der SPD-Parteivorstand hat sich erneut mit aller Entschiedenheit gegen die unveränderte Absicht der Bundesregierung ausgesprochen, trotz aller d. gegenwärtigen Gründe die zweite und dritte Lesung der Bonner Verträge noch im November stattfinden zu lassen.

Der SPD-Vorstand hat außerdem beschlossen, in einer Großen Anfrage im Bundestag den Kanzler aufzufordern, gründliche Auskunft über Aufbau sowie über Art und Umfang der Tätigkeit der Dienststelle Blank zu geben.

Der bayerische Ministerpräsident Zinn bezieht die SPD-Parteivorstand ausführlich über die BDI-Partisanen-Affäre, und die SPD-Bundestagsfraktion wurde beauftragt, alle notwendigen Schritte einzuleiten, um in dieser Frage zu einer völligen Klärung des Sachverhalts zu kommen.

Der Parteivorstand gibt weiter bekannt, daß sich die SPD-Bundestagsfraktion im Bundestag für die baldige Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung der Ehrenrechtsparagrafen einsetzen werde, die Mann und Frau volle Gleichberechtigung zugestehen sollen.

#### Simpfendorfer Schulfraße Sache des Glaubens

Stuttgart (Iw). Die Landesversammlung der nordwürttembergischen CDU wählte am Samstag den bisherigen 1. Vorsitzenden Wilhelm Simpfendorfer wieder zum Landesvorsitzenden. An dem Parteitag nahmen außer 123 Delegierten auch die Vorsitzenden der drei anderen Landesverbände Dr. Gebhard Müller, Dichtel und Dr. Gurr teil. Neben einem scharfen Angriff Simpfendorfers gegen die Koalition SPD-DVP forderte Dr. Gebhard Müller ein klares Bekenntnis Dr. Malers zu den Bonner Verträgen, dem er mangels dem Mut zur Entscheidung vorwarf.

Simpfendorfer warf den Koalitionspartnern ferner vor, sich in der Schulfraße nicht an die Karlsruhe Beschlüsse gehalten zu haben, die die Erhaltung des bestehenden Zustandes vorsehen. In dieser Auseinandersetzung gehe es um die Frage der Freiheit, des Glaubens und des Gewissens in allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

#### DG gegen „Kanonenfutter-Politik Bonn“

Augsburg (AP). Der Parteitag der Deutschen Gemeinschaft (DG) hat am Sonntag in Augsburg den bisherigen geschäftsführenden Vorsitzenden und bayerischen Landtagsabgeordneten August Hausleiter als Nachfolger des verstorbenen Obersten A. D. Anton Gräbe zu ihrem ersten Vorsitzenden gewählt. Anschließend verabschiedete die 150 Delegierten des Parteitages ein „Kampfsprogramm“ der DG für die kommenden Bundestagswahlen.

Das Programm lehnt die „Möhlmann-Pankows und die Kanonenfutterpolitik Bonn“ mit gleicher Schärfe ab und erstrebt die Wiederherstellung der Einheit und Freiheit ganz Deutschlands. Die DG fordert die Fortsetzung der Viermächtebesprechungen über diese Frage.

#### Bergarbeiter-Urabstimmung

Düsseldorf (dpa). Die Bergarbeiter in den Steinkohlengruben der Bundesrepublik werden vom 24. bis zum 26. November in einer Urabstimmung darüber entscheiden, ob zur Durchsetzung der steheneinheitsfindenden Schlichter für Untertagearbeiter und damit der 48-Stunden-Woche „gezielte“ erscheinende Kampfmaßnahmen ergriffen werden sollen.

#### Geheimnisvolle Verhaftungen in Arnberg

Arnberg (AP). Der Chef der Regierungsbezirkspolizei in Arnberg teilte am Sonntag mit, daß im Regierungsbezirk mehrere Personen wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Geheimnisverrat auf Grund richterlicher Haftbefehle verhaftet worden sind. Einzelheiten könnten im Interesse der Ermittlungen noch nicht bekanntgegeben werden.

Wie verlautet, sollen sieben Personen verhaftet worden sein, die unter dem Verdacht nationalsozialistischer Betätigung stehen. Unter ihnen soll sich der frühere Oberbürgermeister von Hagen und spätere Gauleiter-Stellvertreter von Westfalen-Süd, Heinrich Vetter, befinden. Mit weiteren Verhaftungen wird gerechnet.

#### „Schaufenster Berlin“ — zweiseitig

Washington (AP). Berlin — Stadt zwischen zwei Weltkriegen — ist der Titel einer Donnerstag vom amerikanischen Außenministerium herausgegebenen Schrift, in der festgesetzt wird, daß die Sowjets aus Ost-Berlin ein Schaufenster zu machen versuchen, um mit dem für die Bewohner ihrer Besatzungszone so attraktiven West-Berlin konkurrieren zu können.

### Nach der arabischen Note

# Boycott deutscher Waren in Arabien noch möglich

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Die Arabische Liga hat mit ihrer Note am Sonntag die Tür zu weiteren Verhandlungen offen gelassen. Die radikale Richtung, die vor allem von den Ländern vertreten wurde, in denen der Großmarkt von Jerusalem Einfluß hat, und die einen klaren Wirtschaftsboykott forderte, ist nicht zum Zug gekommen. Die Auffassungen des ägyptischen Ministerpräsidenten Nagib haben sich durchgesetzt und der Rat der Liga hat den Boykott nur zu einer Möglichkeit erklärt und ist auf das Angebot der Bundesregierung zu weiteren Verhandlungen eingegangen.

Diese Verhandlungen werden sich allerdings nach wir vor nicht um einen Verzicht der Bundesregierung auf die Ratifizierung des Abkommens mit Jerusalem drehen können und ihr Thema kann auch nicht eine Vertagung dieser Ratifizierung sein. Die Erklärung Dr. Adenauers, daß er seine Unterschrift unter das Abkommen einlösen werde, bleibt bestehen. Aber die Bundesregierung wird alles daran setzen, klarzustellen, daß deutsche Warenlieferungen an Israel keinen Neutralitätsbruch bedeuten. Sie ist bereit, über diese Frage auch ein Gutachten gegebenenfalls von Juristen der Vereinten Nationen einzuholen, damit dieser entscheidende Punkt eindeutig geklärt wird.

Er ist nach der Auffassung in Bonn allerdings jetzt schon dadurch geklärt, daß der Sicherheitsrat der UNO vor einiger Zeit schon erklärt hat, daß kein Kriegszustand zwischen dem Staat Israel und den arabischen Staaten bestehe. Es gibt zwar auch keinen Frieden zwischen ihnen, aber es gibt einen unklügelbaren Waffenstillstand, der nach dem Urteil der UNO nicht mehr als Kriegszustand bezeichnet werden kann. So sind jetzt auch z. B. Waffenlieferungen aus England nach Ägypten erfolgt, ohne daß Israel Beschwerde erhoben hätte. Auf der anderen Seite zahlte die Vereinigten Staaten seit langem jährliche Staatszuschüsse an Israel, ohne daß die Araber dagegen Einspruch eingelegt und von einer Neutralitätserklärung gesprochen hätten.

Unter diesen Umständen erscheint es selbst, daß nun allein die deutschen Lieferungen nicht kriegswichtigen Materials an Israel einen Neutralitätsbruch darstellen sollen und Konflikte im Nahen Osten auslösen sollen, welche weder die Waffenlieferungen an Ägypten noch die Dollars aus Washington für Israel betreffen können.

Über diese Fragen wird Bonn ausführlich mit dem Rat der Liga sprechen. Ebenso wichtig aber ist, daß jetzt in Bonn in die Wirtschaftsdelegationen nach allen arabischen Ländern zusammengestellt und in den nächsten Tagen

abreisen werden. Die nächsten Wochen werden im Zeichen intensiver Beratungen mit den arabischen Regierungen über deutsche Hilfe für die großen Aufbaupläne dieser Länder stehen, und man hofft, bis Jahresende einen gesamten Überblick über die arabischen Wünsche zu haben. Diese deutsche Wirtschaftshilfe war schon in den Verhandlungen mit der Delegation der Liga in Bonn angeboten worden, doch hatten diese Delegierten mit diesem Angebot nicht angeschlossen. Es ist unabweisbar ein Fortschritt, daß der Weg zu den wirtschaftlichen Verhandlungen jetzt frei ist. Denn nichts kann die Araber jetzt freier machen als das deutsch-arabische Abkommen, das diesen das Potential Israels ungehindert einseitig stärkt, besser entkräften als eine klare Verständigung über deutsche Wirtschaftsleistungen und ihre Finanzierung mit den arabischen Staaten.

Da die Ratifizierung des Abkommens in Bonn erst Ende Januar erfolgen kann, können diese Wirtschaftsbeziehungen bis dahin zu Ergebnissen gelangen sein, die der arabischen Seite das Abkommen mit Israel nicht mehr als einen einseitigen Akt erscheinen lassen werden. Wenn bis zu diesem Termin auch geklärt worden ist, daß keinerlei Bruch einer Neutralitätspflicht vorliegt, sind Bedingungen für eine erneute Überprüfung der Boykottandrohung im

Rat der Arabischen Liga gegeben. Man geht in Bonn keineswegs so weit, diesen Boykott nach der Ratifizierung für ausgeschlossen zu halten, aber man hält auch die Hoffnung nicht für abwegig, daß es nicht zu ihm kommen werde.

Eine andere Frage allerdings ist, ob nicht diese Botschaft den Arabern leichter und früher hätte gefunden werden können, wenn man schon gleichzeitig mit den deutsch-arabischen Verhandlungen sich mit den Arabern besprochen hätte. Der Eindruck bleibt trotz aller amtlichen Versicherungen, daß im Auswärtigen Amt der arabische Widerstand gegen das Abkommen anfänglich zu leicht genommen worden ist. Man wüßte im Bundeskanzleramt Staatssekretär Hallstein vor, sehr lange die Entschiedenheit der arabischen Seite unterschätzt zu haben. Dr. Hallstein hat zwar vor dem Auswärtigen Ausschuss des Bundestags erklärt, daß die Presse die arabischen Proteste zu sehr dramatisiert habe, aber die Parlamentarier glauben, daß das Auswärtige Amt — jedenfalls seine leitenden Männer — umgekehrt „untertrieben“ habe.

So sollte der Streit mit der arabischen Liga doch eine Lehre für amtliche Stellen in Bonn werden.

## Prinz Charles hatte Geburtstag

London (AP). Der Herzog von Cornwall, Herzog von Roxburghe, Earl von Carrick, Baron Renfrew und Lord der Inseln — in anderen Worten: der kleine, pönbildige britische Thronfolger, Prinz Charles, ist vier Jahre alt geworden.

Seine Nobilität erwachten von dem roten „Bumms“ der Tower-Kanonen, manövrierten barfuß zum Fenster, sahen befriedigt zur Flage die Thronfolgerin hinauf, die zum erstenmal über dem Buckingham-Palast wehte und dann hingerissen zu der „Bärenmutter“-Kapelle im Schlosshof hinauf, die „Happy Birthday“ und sein vielgeliebtes Lied „Apples and Zitronen“ spielte. Mehr als 2000 Londoner Frühwächler winkten dem Kleinen zu. Dann kamen Mama, Papa und Schwesterherren Anna (noch ganz verkleidet), um zu gratulieren.

Das Morgenrot wurde recht ungeduldig abgelehnt, denn am Frühstückstisch warteten Großmama Elisabeth und „Tante Margot“ Princess Margaret (jetzt gemeinlich) und ein gewidriger Sack mit Geburtstagspaketen. Den Sack zu öffnen war also nicht ungeteilte Freude, denn Charles darf nur Geschenke seiner Familie be-

halten. Alle anderen Sachen muß er an die Kinder der Hofbesitzer abtreten. Die ständige Ausnahme von dieser Regel war bisher ein weißes Riesenkanonchen namens „Harvey“.

Mit Ausprobieren und Dankesagen verging der Vormittag. Höhepunkt des Nachmittags war die große Tee-Party, die Charles seinen Freunden gibt: den Hohen Vettern Prinz Richard von Gloucester und David Viscount und seinem speziellen Intimus Charles Dewney, dessen Papa Privatsekretär der Königin ist.

### Der fromme Mörder

Teheran (AP). Ministerpräsident Mossadek hat im Rahmen seiner außerordentlichen Vollmachten am Sonntag den Justizminister Loffi ermächtigt, den Obersten Gerichtshof Iran aufzulösen und innerhalb von fünf Tagen neu zu besetzen.

Unterdessen ist Khaled Tahmassebi, der Mörder des früheren Ministerpräsidenten General Razmara nach 18monatiger Haft auf Beschluß der Majlis freigelassen worden. Er statte unverzüglich dem führenden Moslemwörtertrager Kaschani einen Höflichkeitsbesuch ab und begab sich dann auf eine Wallfahrt zu dem Modem-Helligtum Schah Abdolbasim, wo Razmara begraben ist.

Tahmassebi hatte Razmara im März vorigen Jahres ermordet, weil er in dem nach eigenem Geständnis einen Vertrag sah, der das Land den Angländern in die Hände spielen wollte. Der Attentäter wurde damals vor Gericht gestellt.

### Galland wird deutlich

Obernursel (dpa). Adolf Galland, ehemals Luftwaffengeneral und „Brillantenbrüder“, hat sich von der „Gemeinschaft deutscher Ritterkreuzträger“ und ihrem für den 22. November in Bad Homburg geplanten Treffen distanziert. In einem Brief an den „Jägerkreis“, eine Vereinigung ehemaliger Jagdflieger, schreibt er: „Ich halte das ganze Unternehmen für eine Unverschämtheit.“ Derartige Treffen mit ihren „zweifelhafte politischen Tendenzen“ bringen Gefahren für die Konsolidierung der Bundesrepublik in der Gemeinschaft der demokratischen Völker mit sich. Galland ist zur Zeit in Argentinien.

### Narriman und Faruk schreiben Memoiren

London (AP). Ex-König Faruk von Ägypten, der kürzlich unter die Memoirenschreiber gegangen war, um sein angeblich dürftiges Einkommen aufzubessern, hat dieser Tage eine scharfe Konkurrenz bekommen: seine eigene Frau, Prinzessin Narriman.

Faruks Memoiren wurden wochenlang auf der ersten Seite der „Empire News“ gebracht. Sie waren signiert „von Seiner Königlichen Hoheit Prinz Faruk Fuad, exilierter König von Ägypten“. Jetzt erschien im „Sunday Dispatch“ der Anfang der Lebensgeschichte „von Ihrer Hoheit, Prinzessin Narriman von Ägypten“.

### KP-Funktionär stiehlt und flieht

Hamburg (AP). Die Flucht eines Hamburger kommunistischen Funktionärs unter Mitnahme von mehreren 100 000 DM wurde am Samstag vom Amt für Verfassungsschutz in Hamburg bestätigt. Bei dem seit dem vorigen Wochenende verschwundenen KP-Funktionär handelt es sich um den 30jährigen Hans Ripp. Die Höhe der von ihm unterschlagenen Parteigelder soll bei etwa 300 000 DM weit liegen.

Das Amt für Verfassungsschutz wie auch die Staatsanwaltschaft erklärte, daß sich die Fahndung nach Ripp schwierig gestalten werde, da von seinen der Kommunistischen Partei geleitet Mitarbeiter bei der Aufklärung des Falles zu erwarten sei. Im Gegenteil werde sich die KP bemühen, den Fall soweit wie möglich zu vertuschen. Unbestätigte Berichte in Hamburg besagen, daß der Fall Ripp zu erheblichen Spannungen innerhalb der westdeutschen KP geführt habe.

### Fünf Bergleute gerettet

Castrop-Rauxel (AP). Kurz vor Freitag mitternacht gelang es den Rettungskolonnen, die auf der Zeche Victor 34 verschütteten fünf Bergleute lebend zu bergen. Alle fünf Verschütteten waren unverletzt. Sie hatten die Zettelartige Knechtung gut überstanden, da es ihnen dank dem Unglück gelungen war, Klopfförderung mit ihren Kameraden aufzunehmen und sie über ihr Befinden zu unterrichten.

### Klare hatte Attentatsauftrag in Belgien

Brüssel (dpa). Das Rätsel um den vor wenigen Tagen in Belgien verhafteten deutschen Staatsbürger Erich Otto Klare könnte am Samstag wenigstens teilweise gelöst werden. Klare sollte ursprünglich nach Belgien fahren, um in Brüssel zwei Personen zu treffen und mit ihnen gemeinsam Attentate zu verüben. Klare hatte jedoch seinen Attentatsauftrag den amerikanischen Besatzungsbehörden in Deutschland verraten und war mit Wissen der Behörden nach Belgien gekommen, um die zwei Unbekannten zu fassen. Da er jedoch um mindestens 24 Stunden zu spät eintraf, wurde er irrtümlicherweise verhaftet.

### 21jähriger Präsident von Kaschmir

Srinagar (dpa). Etwa 21 Jahre alter Prinz wurde am Freitag auf fünf Jahre zum Staatspräsidenten von Kaschmir und Jammu — einem der unstrittigsten Gebiete der Welt — gewählt. Kruopnik Karan Singh ist der einzige Sohn des Maharadhas von Kaschmir.

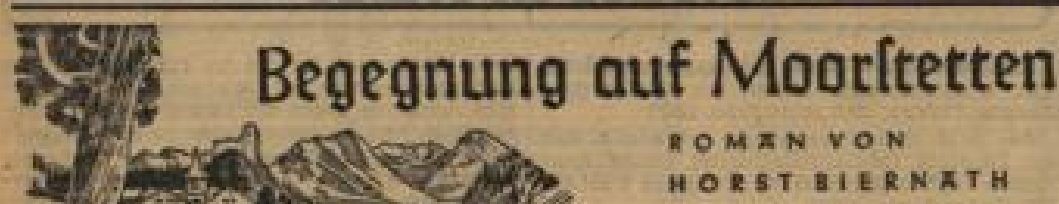
Mit der Wahl geht in Kaschmir die seit 106 Jahren bestehende Monarchie zu Ende. Dem Titel „Kroepnik“ legt Karan Singh mit seiner Wahl zum Staatspräsidenten ab. Er war bereits im Alter von achtzehn Jahren zum Regenten ernannt worden, als sein Vater, der Maharadsha Sir Hari Singh, auf den Thron verzichtete und nach Bombay umzog.

### Pinay verschafft sich Zeit

Paris (Sig. Ber.). Ministerpräsident Pinay hat sich entschlossen, seine Steuerreform, die in keiner Parlamentarischen große Begeisterung erweckte, nicht als besondere Gesetzesvorlage der Nationalversammlung vorzulegen. Die Steuerreform wird vielmehr in die Budgetvorlage eingebaut und in dieser Form dem Parlament stückweise präsentiert. Pinay hat mit der Anwendung dieses Verfahrens zunächst einmal wieder um Zeit gewonnen, die er dazu benutzen will, um mit den Parteiführern der unzufriedenen Parteigruppen seiner Kammermehrheit zu verhandeln. Dazu gehören vor allem die Bauern. Von einer jetzt schon bevorstehenden Regierungskrise, die vorzeitig Beobachter schon im Anzug sehen, kann also keine Rede sein.

### Wenn Eisenhower Truman sieht

Washington (AP). Für das Treffen des scheidenden und des künftigen Präsidenten am kommenden Dienstag im Weißen Haus sind als Programmpunkte vorgesehen, daß Truman Eisenhower ersuchen wird, Minister für Außen-, Verteidigung und Finanzwesen binnen 14 Tagen zu bestimmen, und weiter eine gemeinsame Erklärung beider zur Lage Koreas zu erlassen, die die bisherige amerikanische Politik des Beharrens auf der freiwilligen Rückkehr der Kriegesgefangenen unterstützt. Ferner will Truman Eisenhower ersuchen, seine grundsätzlichen Ansichten über die Außenpolitik darzulegen, wahrscheinlich um sie festzulegen; diese werden sich auf die grundsätzliche Einheit der Haltung Amerikas in Fragen der Weltpolitik erstrecken. Beide werden von ihren engsten Mitarbeitern begleitet sein.



## Begegnung auf Moorstetten

ROMAN VON HORST BIERNATH

31. Fortsetzung

„Für mi ja he, Herr Gerichtshof“, gab er zu, „es is ja bloß wegen dem Madl Ala Kavalier, moan k. hat man gewissermaßen, net wahr, die Gesche gehalten. Sie verstanden mi scho...“ Er bewegte bedeutungsvoll den rechten Unterarm und wiegte die Schultern. „obwohl i schließlich die Walburg scho a heilfeten hif, wann's da leit...“ Er rieb Daumen und Zeigefinger gegeneinander. Staatsanwalt Hausenschild beugte sich noch tiefer über den Tisch.

„Ich verstehe, Herr Notenstein, ich verstehe“, murmelte er hinter der Hand hervor, „aber nun berichten Sie, bitte, was Sie zu berichten haben!“

Notenstein richtete sich stramm auf: „Die Wally hat's gehört Herr Gerichtshof, und ist ganz erschrocken gewesen weil sie nämlich moant hat, wir hätten was verschlafen, und da hat sie mi g'weckt. „Quirin“, hat sie gerufen und mi gerüttelt, „da bumpert was nebenn!“ Aber eh i mi noch umdrehn hab, is sie schon aus'm Bett aufergerumpelt und hat die Gardin gehüpft und subergeschaut. Und dann hat sie gesagt, daß es das Fräulein Montanus wir und daß die die Gemach aufschloß, und was die in aller Herrgottsfrüh da zu suchen hätt — und dann is sie, die Wally nämlich sozusagen wieder mit Verlaub unter die Bettdeckn ruckgeschloffen. I selber hab'

nur noch'n Weder gelohnt und g'sehn, daß es vieriel vor sechs war und hab' weitergeschlafen, weil wir doch erst um halber sieben aufstehn.“

Staatsanwalt Hausenschild richtete sich rasch auf, seine Stimme kläng erregt: „Vieriel vor sechs, sagen Sie, wissen Sie das ganz genau? Und gebt Ihre Uhr richtig!“

„Nach'm Radio, Herr Gerichtshof, ich stell sie jeden Tag — und daß es vieriel vor sechs war, kunn i beschwören und die Wally auch, weil sie nämlich nach der Uhr geschaut hat und gesagt hat...“ Er stockte wieder einmal. „Weiter, weiter!“ rief Hausenschild ungeduldig.

Notenstein drehte sich halb zu uns um und rieb sich verlegen die Hände. „Schuldigen Sie schon, aber wie man halt so daberred, wann man unter sich is — sie hat gesagt, die Wally, daß sie das Fräulein Montanus für stockarrisch hielt und wenn sie wirklich eine gebildete Person wäre, nachna stünde sie nicht zusammen mit die Kuhknecht auf...“

„Schon gut, schon gut“, unterbrach ihn der Staatsanwalt und räusperte sich ein wenig. Er wandte sich an den Protokollführer: „Bitte, denken Sie doch daran, Herr Obersekretär, daß wir nachher die Walburg — hm — wie wir doch der Name Ihrer Braut, Herr Notenstein?“

Notenstein kratzte sich am Ohr: „Braut ist wohl zu viel gesagt, Herr Gerichtshof — i moan, so weil san mir noch net ganz...“

„Also der Namen?“

„Walburg Hebele — sie ist nämlich außerdem eine Schwärbin“, antwortete Herr Notenstein mit einer Bewegung, als hätte er dafür um Entschuldigung.

„... daß wir also nachher die Walburg Hebele noch vernemen“, fuhr der Staatsanwalt zum Obersekretär gewandt fort; er verabschiedete Notenstein, aber der Chausfuer schien noch eine Sorge zu haben.

„Ich hätte noch eine Bitte an den Herrn Gerichtshof — indem daß ich nämlich nicht haben möchte, daß die Walburg, bei den ich den Menschen ins Gerede kimmt, möchte ich den Herrn Gerichtshof gehorsamt bitten, ihr einzeln zu vernemen, sie ist nämlich ein sehr anständiges Madl, und ihr Vater ist Zimmermeister, und sie ist sich scham'n...“

„Selbstverständlich, Herr Notenstein“, sagte der Staatsanwalt mit steinernem Gesicht und nickte verständnisvoll. „Darauf können Sie sich verlassen!“

Notenstein schlug die Hacken zusammen, grüßte stramm und marschierte sichtlich erleichtert ab. Der Staatsanwalt schaute ihm nach, schlochte ein Lächeln herunter und wandte sich an mich.

„Herr von Eydt, was war die Uhr, als Sie Fräulein Montanus heute morgen trafen?“

„Einige Minuten nach sechs, ich kann es nicht ganz genau sagen.“

„Sie begreifen ihr an der Hausdecke, haben Sie, wahr sie kann?“

„Nein, ich sah es nicht — da Fräulein Montanus aber Aufschluß bei sich brig, nehme ich an, daß sie aus der Garage gekommen ist.“

„Fräulein Montanus behauptet, in der Zeit von dreiviertel sechs bis zu dem Zusammen-

treffen mit Ihnen ein Rad an ihrem Wagen ausgewechselt zu haben.“

„Sie hatte beschmutzte Hände, ich erinnere mich deutlich daran.“

„Was dachten Sie, als Ihnen Fräulein Montanus zu dieser frühen Stunde begegnete?“

„Nichts. Ich war von den Nachrichten, die ich wenige Minuten vorher gehört hatte, so erschüttert, daß ich keinen anderen Gedanken hatte, als möglichst schnell die Polizei zu benachrichtigen.“

Staatsanwalt Hausenschild nickte mir flüchtig zu: „Danke Herr von Eydt, ich habe vorläufig keine weiteren Fragen an Sie zu richten.“ — Er richtete den Blick auf seine Papiere und fuhr fort: „Durch die Aussage n des Chausfours Quirin Notenstein hat sich ergeben, daß Fräulein Brigitte Montanus zur gleichen Zeit, in der der Mord geschah, in der Garage beschäftigt war.“

Er machte eine kurze Pause und stand dann auf, um seine Notizen zu sammeln: „Ich unterbreche die Vernehmung für zwei Stunden, ich ersuche Sie jedoch alle, sich auch fernherhin bereit zu halten.“ Er hob die Hand und grüßte uns mit einer sparsamen Geste. Der Protokollführer erhob sich ebenfalls und streckte sich, wie man sich streckt, wenn 4- Blutringslauf durch langes Sitzen ins Stocken geraten ist. Kommissar Stüchmann rill sich Fenster auf und bewirte Arma und Brust gegen den Zugwind aus, der entstand, als die Tür geöffnet wurde. Sibil Merin und Beatrice Dohm, verlassen gemeinsam den Saal. Montanus mit Brigitte folgte ihnen in längeren Abstand. Ich schloß mich Herbert an.

Er sah gealtert aus, er schien in den letzten Stunden magere geworden zu sein, nicht nur die Wangen, der ganze Körper war eingefallen, als hätte er seit dem Morgen von Minute zu Minute an Festigkeit und Volumen eingebüßt.

Auf seiner Stirn standen kleine Schweißperlen, und seine Finger zuckten nervös über die Taschen und Kröpfe seiner Jacke. Er ging mit gespanntem Blick neben mir her und schien es kaum zu bemerken, daß er mi in mein Zimmer folgte. Ich schloß die Tür hinter uns. Er war vorangegangen, und plötzlich drehte er sich zu mir um und sah mich an. Wir standen uns dicht gegenüber. Er war einen guten halben Kopf größer als ich und ich mußte bei dem kurzen Abstand zwischen uns zu ihm emporklicken.

„Alex“, sagte er mit ruhiger Stimme, „lesen Sie bitte ganz ehrlich und sagen Sie mir als alter Freund offen und ohne Umschweife: Halten Sie es für möglich, daß ich Rainer erschossen habe?“

„Nein!“

Er starrte auf meine Stirn, als könnte er die Gedanken lesen, die sich in den geblümtesten Winkeln meines Kopfs verbargen. Ich hielt seinem Blick mit gutem Gewissen und ohne Arg stand. „Sie haben Ihre Frage falsch gestellt, Herbert“, sagte ich ernst, „meine Meinung ist hier ziemlich unwichtig.“

„Ich weiß, was Sie damit sagen wollen, Alex, trotzdem, in diesem Augenblick war mir nur das wichtig was Sie denken.“ Er drehte sich langsam ab, ging zum Tisch und setzte sich auf die Kanis: „Geben Sie mir bitte eine Zigarette — die erste heute.“

Ich teilte sie ihm zusammen mit den Zündhölzern zu und schloß die Fenster, Sibil Merin wegen.

„Lassen Sie doch die Fenster offen...“ Ich murmelte etwas von Rheuma und Zugluft; es wäre nicht nötig gewesen, denn er hatte sein Bitte schon vergessen, kaum daß er sie ausgesprochen hatte.

(Fortsetzung folgt)



# DER SPORT

## In Zahlen

**I. Liga Süd:**

Eintracht Frankfurt — Kickers Offenbach	1:0
KSC Mühlburg/Phönix — VfB Stuttgart	1:0
1. FC Schweinfurt — 1. FC Nürnberg	1:1
SV Waldhof — Bayern München	2:1
1890 München — VfB Mannheim	2:1
Sport Fürtth — FC Augsburg	4:1
Kickers Stuttgart — Vikt. Aschaffenburg	3:1
TSG 46 Ulm — FSV Frankfurt	1:0

**II. Liga Süd:**

Union Böckingen — ASV Durlach	2:0
Bayern Hof — 1. FC Pforzheim	2:1
KFV — FC 04 Singen	1:1
VfL Neckarau — ASV Cham	2:2
SSV Reutlingen — 1. FC Bamberg	1:0
Jahn Regensburg — Hessen Kassel	2:0
TSV Straubing — ASV Feudenheim	1:1
SV Wiesbaden — Schwaben Augsburg	2:2
SV 98 Darmstadt — FC Freiburg	2:1

**I. Norddeutsche Amateurliga:**

FV Daxlanden — VfB Krielingen	0:0
SSV Kirchheim — KSC Mühlburg/Phönix	3:0
Germ. Brötzingen — Germ. Friedhofsfeld	4:1
OSC Heideberg — SV Schweinfurt	4:2
SV Barkenfeld — Amicitia Vöhringen	2:0
FV 08 Hockenheim — VfB Leimen	2:0
SC Käfertal — Olympia Kirrlach	0:1

## Eintracht Frankfurt baute Tabellenführung aus

### Offenbach unterlag im Lokalderby — Der Deutsche Meister vom KSC besiegt — FSV holte einzigen Auswärtssieg

Mit dem 1:0 über Kickers Offenbach hat Eintracht Frankfurt die Führung im Süden gegenüber dem Tabellenzweiten auf drei Punkte ausgedehnt. Da auch der VfB Stuttgart in Mühlburg 0:1 unterlag, liegt die Meisterrolle jetzt sogar vier Punkte zurück. Von den Verfolgern blühte auch Schweinfurt durch das 1:1 gegen Nürnberg sich ebenfalls der SV Waldhof, der mit dem ebenen Platz angesprochen ist.

### Großartige Eintrachtabwehr

Schiedsrichter: Reinhardt, Stuttgart, Zuschauer: 33.000, Tore: 1:0 (34. Min.) Heise.

Hessen Großderby klang im Riederwaldstadion vor 33.000 Zuschauern mit einem knappen Erfolg der Eintracht aus, die in diesem Treffen gegen den Offenbacher Rivalen eine taktische Meisterleistung vollbrachte. Die Frankfurter legten ihr Hauptaugenmerk auf die Verteidigung, überließen dem Gegner das Feld und starteten aus der Defensiv heraus ihre Angriffe. Mit dieser Taktik hatte man Erfolg. Der Offenbacher Angriff sah sich in Strafraumnähe stets gegen kompakten Abwehr gegenüber, so der vorbeikommen kaum möglich war. Vor allem Wloka als Stopper hatte einen großen Aktionsradius und besetzte Offenbachs Tor, aber außer 90 Sekunden sprang für Offenbach nicht Zählbares heraus. Der Eintrachtsturm, der sich nur aus den beiden Flügelstürmern und Mittelstürmer Heise bestand, wußte sich bei allen Angriffen sehr gut in Szene zu setzen und den Torhütern nach, wäre selbst ein Eintrachtsturm mit zwei Toren Unüberwindlich für den Offenbacher Torwart gewesen. Das Tor des Tages küßte Heise in der 34. Minute im Anschluß an einen Freistoß Stelling's.

### Klarer Sieg für Fürtth

Schiedsrichter: Mann, Frankfurt, Zuschauer: 600, Tore: 1:0 (16. Min.) Schäde, 1:1 (37. Min.) Osterhorn, 2:1 (52. Min.) Bissinger, 3:1 (61. Min.) Schäde, 4:1 (86. Min.) Appia.

Im Fürtth Rindhof waren in einem seitwiese recht hart geführten Kampf die Rollen klar verteilt. Fürtth spielte ständig überlegen und der insgesamt entschlossene FC Augsburg konnte nur dauernd benötigt sein, die Niederlage in erträglichen Grenzen zu halten. Im Fürtth Angriff erzielte sich überraschend der Halbbreite Osterhorn als Spielmacher, während Horst Schäde Gasmal wieder Gelegenheit fand, seine Schußkraft zu beweisen. Beide Treffer waren Vollschüsse, die Augsburgs Götzinger vor unlösbarer Probleme stellten. Auch die Fürtth Abwehr machte ihre Sache gut und Göttinger sorgte dafür, daß das Angriffsspiel stets auf vollen Toren lief. In der Augsburg-Elf möchte man sich redlich ab, aber ihr Spiel wirkte syntomlos und war im Angriff ganz auf Zufälle eingestellt.

### Harter VfB

Schiedsrichter: Klöß, Freiburg, Zuschauer: 14.000, Tore: 1:0 (2. Min.) Wechselberger, 2:0 (10. Min.)

Hornauer, 2:1 (20. Min.) Frank, 3:1 (28. Min.) Zausinger.

Die Partie zwischen dem Mündener Löwen und dem VfB Mannheim litt unter der schwachen Leitung des Freiburger Schiedsrichters Klöß, der viel zu nachsichtig war und nicht energisch durchgriff. In der 10. Minute hieß es schon 1:0 für die 00er, als Wechselberger in der 2. Minute des 1:0 und Löwenstürmer Hornauer in der 10. Minute das 2:0 für die Löwen erzielte. Knapp zwei Minuten später gab es ein böses Pöhl, als Finger Hornauer unterließ und ihn ziemlich böse verletzte. Hornauer mußte vom Platz und kam erst nach 20 Minuten, dann aber nur noch als Statist, wieder. So kam es, daß eine sehr harte Note, meist ging es von den Gästen aus, in das Spiel getragen wurde. Überraschend hatten die Mündener wieder den begnadigten Strauß im Tor, der das gleiche Pöhl beging, wegen dem er in Stuttgart des Feldes verwiesen wurde. In der 28. Minute schloß Zausinger das 3:1.

### Auswärtssieg des FSV

Schiedsrichter: Meißner, Nürnberg, Zuschauer: 2000, Tore: 1:0 (11. Min.) Steck, 1:1 (26. Min.) Nibel (Kiffoester), 1:2 (58. Min.) Kunkel, 1:3 (87. Min.) Ruppel.

Im schnellgedeckten Ulmer Stadion vollbrachte der FSV Frankfurt eine große Energieleistung. Gestützt auf eine ganz ausgezeichnete Abwehr, gelang ihm ein Sieg gegen eine Mannschaft, die streckenweise das Mittelfeld klar beherrschte. Schon bis zur Pause stand der Kampf ziemlich deutlich im Zeichen der Gastgeber, deren Torhüter Köhler seine Mähe Kopfball des Frankfurter Rechtsaußen Kunkel zu meistern hatte. Daß den Ulmern in diesen ersten 45 Minuten nur ein Tor durch den diesmal am rechten Flügel stürmenden Steck gelang, der Radó mit Kopfball schlug, war das Verdienst der Frankfurter Abwehr, die auch in der bremschweren Lage nie die Ruhe und die Übersicht verlor. Nach der Pause kam Frankfurt besser zur Geltung, und als der Nationalverteidiger Eberle auf der Torlinie mit der Hand wehrte, schloß Nibel den Elfmeterball zum Ausgleich ein. Kunkel markierte dann zwölf Minuten später nach einer Fauschwehr Köhlers den zweiten Treffer, der für die Ulmer das Spiel zum Generalangriff bedeutete. Aber die Frankfurter hatten Glück und holten drei Minuten vor Schluss bei einem schnellen Vorstoß durch Mittelstürmer Ruppel sogar noch ein drittes Tor heraus.

### Schweinfurter Läuferfant Lang

Schiedsrichter: Horn-München, Zuschauer: 18.000, Tore: 0:1 (20. Min.) Winterstein, 1:1 (72. Min.) A. Kupfer.

Einen neuen Zuschauerrekord mit 18.000 Besuchern gab es beim Spiel der Schweinfurter gegen den Nürnberger Club. Mit dem 1:1-Unentschieden dürften die Nürnberger sehr zufrieden sein, denn nicht nur zwei Drittel der gesamten Spielzeit gehörte unter einer unruhigen Hölle ins Spiel gebracht, dadurch mußten Baumann und Rath vorübergehend vertrieben werden. Die Schweinfurter begannen sofort mit großem Einsatz und Elfer, aber schloßen gleich in der ersten Minute Gefahr im Nürnberger Strafraum. Thymann Scheppe und Stöpper Baumann konnten in dieser Zeit aber durch ihren großen Einsatz Schüsse verhindern. Nach etwa zehn Minuten Spielzeit tauchten die Schweinfurter ihre Spieler, Andrei Kupfer und Lang aus. Andrei ging in den Sturm, während sich Lang als rechter Läufer mit zunehmender Spielzeit zum besten Spieler auf dem Feld überhaupt entwickelte.

nationalverteidiger Eberle auf der Torlinie mit der Hand wehrte, schloß Nibel den Elfmeterball zum Ausgleich ein. Kunkel markierte dann zwölf Minuten später nach einer Fauschwehr Köhlers den zweiten Treffer, der für die Ulmer das Spiel zum Generalangriff bedeutete. Aber die Frankfurter hatten Glück und holten drei Minuten vor Schluss bei einem schnellen Vorstoß durch Mittelstürmer Ruppel sogar noch ein drittes Tor heraus.

Einen neuen Zuschauerrekord mit 18.000 Besuchern gab es beim Spiel der Schweinfurter gegen den Nürnberger Club. Mit dem 1:1-Unentschieden dürften die Nürnberger sehr zufrieden sein, denn nicht nur zwei Drittel der gesamten Spielzeit gehörte unter einer unruhigen Hölle ins Spiel gebracht, dadurch mußten Baumann und Rath vorübergehend vertrieben werden. Die Schweinfurter begannen sofort mit großem Einsatz und Elfer, aber schloßen gleich in der ersten Minute Gefahr im Nürnberger Strafraum. Thymann Scheppe und Stöpper Baumann konnten in dieser Zeit aber durch ihren großen Einsatz Schüsse verhindern. Nach etwa zehn Minuten Spielzeit tauchten die Schweinfurter ihre Spieler, Andrei Kupfer und Lang aus. Andrei ging in den Sturm, während sich Lang als rechter Läufer mit zunehmender Spielzeit zum besten Spieler auf dem Feld überhaupt entwickelte.



## Haben Sie richtig getippt?

**West-Süd-Toto:**  
2 1 1 0 1 1 0 1 1 2 1 1 1

**Nord-Süd-Toto:**  
1 1 1 0 2 — 2 1 1 0 1 2 1

**Pferde-Toto:**  
0 0 2 0 0 0 1 — 0 0 0 0

**I. Liga Südwest:**

Wormatia Worms — 1. FC Saarbrücken	1:0
Tura Ludwigsfelde — FK Pirmasens	2:2
TuS Neuwied — 1. FC Kaiserslautern	1:0
Eintracht Trier — Mainz 05	2:2
Seer 05 Saarbrücken — Phönix Ludwigsfelde	3:0
Borussia Neunkirchen — Hassia Bingen	3:0
VfB Kirch — FV Engers	2:1
VfB Kaiserslautern — FV Speyer	1:1

**I. Liga West:**

1. FC Köln — Schalke 04	4:2
SV Essen — Alemannia Aachen	3:2
SV Sodingen — Fortuna Düsseldorf	3:2
Hort Eschweiler — Bor. M.-Gladbach	4:0
SpVg Erkenschwick — Meidericher SV	3:0
Byer Leverkusen — Borussia Dortmund	1:1
Preußen Münster — Schwarz-Weiß Essen	2:1

**I. Liga Nord:**

FC St. Pauli — VfL Osnabrück	3:1
Hannover 96 — VfB Lübeck	ausg.
Werder Bremen — Concordia Hamburg	5:1
Eintracht Osnabrück — Bremer SV	4:2
Holstein Kiel — TB Harburg	4:0
Hamburger SV — Göttingen 05	3:1
Bremerhaven 91 — Arminia Hannover	2:2
TSV Eintracht — Ahrens 93	3:3

**Südliches Berlin:**

Viktoria 93 — Tennis Borussia	1:0
KSC Südwest — Hertha BSC	3:0
Alemannia 96 — BFC Sibirnik	6:1
Spandauer SV — BSV 92	1:0
Minerva 96 — Wacker 94	2:1
Nordstern — Blau-Weiß	4:5

**England:**

Burnley — Aston Villa	1:0
Cardiff City — Manchester United	1:0
Liverpool — Arsenal	1:0
Manchester City — Charlton Athletic	3:1
Middlesbrough — Derby County	2:1
Newcastle United — Chelsea	2:1
Preston North End — Sunderland	3:2
Sheffield Wednesday — Portsmouth	3:3
Stoke City — Wolverhampton Wanderers	1:2
Tottenham Hotspur — Bolton Wanderers	1:1
West Bromwich Albion — Blackpool	0:1

**Länderspiele:**

Irland — Frankreich	1:0
Luxemburg — Frankreich B	0:1

**Handball**

Gaggenau — Riederbach	7:10
Darmstadt — Weiskirchen	0:3
Biesheim — St. Leon	7:6
Bretten — Kappelwiesek	10:7

## Streitliche bewachte Lipponer

Schiedsrichter: Bernbeck, Frankfurt, Zuschauer: 6000, Tore: 1:0 (1. Min.) Lipponer, 2:0 (13. Min.) Corneilus, 3:0 (41. Min.) Hohmann, 3:1 (83. Min.) Semann.

Mit dem 3:1-Sieg über Bayern München dürfen sich die Waldhofer tatsächlich glücklich schätzen. Dieses Ergebnis blendet, denn nicht der SV Waldhof, sondern die Münchener Gäste hätten auf Grund des gestrigen Spieles die Partie mit 3:1 für sich entschieden müssen. In der ersten Halbzeit waren die Münchener nicht nur besser, sondern wirklich drohend überlegen. Aber Torerfolge blieben ihnen verweigert. Dafür schoss, trotz des Schicksals, wie so oft beim Fußball, die Waldhölfer prompt drei Treffer, die zwar alle drei einem reinen Zufall entsprangen, jedenfalls wurden sie aber geschossen. Schon in der ersten Minute konnte Lipponer, diesmal auf Halbkugel, das erste Tor für die Waldhölfer erzielen. Die Bayern erwiderten und die Waldhölfer schossen die Tore. Besonders gut löste seine Aufgabe Jacki Streitliche, der als Aufpasser für Lipponer eingesetzt war und dem stämmigen Waldhof-Tank keinen Fuß breit Boden mehr ließ, so daß Lipponer schließlich zum Statist wurde.

### Aschaffenburg gab auf

Schiedsrichter: Schuster-Mannheim, Zuschauer: 6000, Tore: 3:1 (8. Min.) Heist, 3:1 (7. Min.) S. Krosenbitter, 3:2 (28. Min.) S. Krosenbitter, 3:3 (37. Min.) Pflum, 4:3 (48. Min.) Schumacher, 5:1 (68. Min.) S. Krosenbitter.

Die Aschaffener mußten bei den Stuttgarter Kickers ohne ihren gefährlichen Stürmer Budion antreten, für den Schmitt Linksaußen spielte. Gleich nach Anpfiff entwickelte sich ein schnelles und schönes Spiel, das vor allem von beiden Seiten zwar mit großem Einsatz, aber immer sehr fair geführt wurde. Schon in der vierten Minute gingen die Gäste mit einem 16-Meterstoß von Heist in Führung, aber knapp drei Minuten später schaffte S. Krosenbitter aus vollem Lauf von der 16-Meterlinie ab den Ausgleich. Torhüter Szymanski wechselte auf beiden Seiten. Nach vier Halbzeit konnten schließlich die Kickers ihren Vorprung auf 4:1 ausdehnen. Nach der Pause erschienen die Aschaffener mit umgestellter

## KSC brachte Deutschen Meister zu Fall



Höher als Baitinger springt Rudi Fischer, der in den dramatischen Schlussminuten wesentlich mithilft, daß der knappe 1:0-Vorprung gehalten werden konnte.

Nicht viele haben an einen Erfolg des KSC über den Deutschen Meister VfB Stuttgart geglaubt. Sie glaubten auch in den ersten zehn Minuten nicht daran, daß sich bei den Karlsruhern noch zünftig Deckungspolanden zeigen, die aber mit zunehmender Spielzeit geschossen werden konnten. An dem Widerstand dieser Deckung scheiterte der VfB Stuttgart, obwohl er seine Überlegenheit in der zweiten Hälfte gegen Ende zum Belagerungsstand steigerte. Er dürfte interessiert sein, wie sich nun eine Stuttgarter Tagung aus der Affäre lösen will, die behauptete, daß zum Training des KSC nur drei bis vier Vertragsspieler kommen würden, die sich nicht von Trainer Hipp sagen lassen. Sie haben sich nach der 7:1-Schlappe gegen Nürnberg nicht nur vom Trainer, sondern auch von der Vorstandsstelle einlages lassen und, das äußerte sich nun in

einem unbesonnenen Sieges- und Komplettwillen. Damit haben es die Karlsruher geschafft, und einen glücklichen aber nicht unbedeutenden Sieg errangen, der für die kommenden Spiele den gewünschten Auftrieb geben dürfte.

Die Neuformierung der Deckung überzeuge alle Zweifler. Max Fischer war ein ausgezeichnete Stopper, Dannebergers Läuferfüßler ging über die Erwartungen und auch Schäfer schlug sich in Verteidigung recht brav. Die defensiv Spielweise des Mittelstürmers Trenkel trug nicht unerheblich zur Stabilisierung der Abwehr bei, die im Gegensatz zum Nürnberger Spiel diesmal wesentlich genauer markierte. Auch Sommerlatz zeigte sich erheblich verbessert, vor allem im Zuspiel, so wäre ihm jedoch auszunutzen, der Gegner noch genauer zu markieren, wobei allerdings be-

rücksichtigt werden muß, daß er in Blessing den stärksten gefährlichen Stürmer zu halten hatte. Ganz hervorragend schloß sich auch Rudi Fischer, der seinem großen Gegenüber Bögelein in nichts nachstand. Großen Talendrang zeigten die Stuttgamer, die von Trenkel geschickt geführt, diesmal, was ganz besonders in der ersten Halbzeit, sich zu feinen Kombinationen und besserem gegenseitigen Verständnis fanden. Überraschend dabei war die Kondition Trenkels, der trotz des schnellen Spiels die volle Spielzeit durchhielt. Lange nicht mehr gesehenen Angriffsschwung zeigte Kunkel, und Rudi Fischer wohl sein bisher bestes Spiel beim KSC. Leider wurde er zu Beginn der zweiten Hälfte verletzt und konnte nur noch als Statist mitwirken. Das mag mit dem Belagerungs haben, daß nun der VfB so eindeutig dominierte. Er waren aber auch seine größeren Kraftreserven. Hinsichtlich der Kondition muß beim KSC noch einiges getan werden.

Glücklicherweise war der VfB Stuttgart kein FC Nürnberg und selbst in der furiosen zweiten Hälfte verstanden es die Schwaben nicht, sich gegen die Karlsruher Deckung durchzusetzen, obwohl deren Abschlüsse mangelnde Kraft immer kleiner wurden. Beim VfB Stuttgart schloßen der Halbbreite, die meisten Spürer in den freien Raum und auch der Linksaußen und rechts schloßen. In der nicht unüberwindlichen Abwehr überlegten der sehr sicheren Torhüter Bögelein und Stöpper Better. Vor Sturm, der nur in Blessing und später auch in Schüllens seine überlegenden Kräfte zeigte, hätte man sich mehr verprochen.

Das goldene Tor des Tages erzielte Baur in der 7. Minute, nachdem sich Kunkel energisch durchgekämpft und Baur mit einem genauen Fuß bedient hatte, der dann den Ball blitzschnell im Stuttgarter Gehäuse unterbrachte. Bis zur Pause war der KSC einem zweiten Tor näher als der VfB dem Ausgleich. Dafür beherrschte die Stuttgarter um so deutlicher das Spiel in der zweiten Hälfte, wo mit zunehmender Spielzeit der Druck auf das Karlsruher Tor immer stärker wurde. Mit viel Einsatz, aber auch mit viel Glück hielt der KSC den knappen Vorprung.

Eintracht Frankfurt	11	30:15	18:4
Kickers Offenbach	11	26:17	15:7
VfB Stuttgart	11	26:13	14:8
KSC Mühlburg/Phönix	11	27:26	14:9
SV Waldhof	11	23:20	12:10
1. FC 96 Schweinfurt	11	19:16	11:11
1. FC Nürnberg	11	22:21	11:11
FSV Frankfurt	11	13:10	13:11
Kickers Stuttgart	11	29:31	16:12
VfB Mannheim	11	20:27	16:12
1890 München	11	18:24	9:13
Bayern München	11	14:21	8:13
1. FC Nürnberg	11	23:21	8:14
KSC Mühlburg	11	24:26	14:9
VfB Aschaffenburg	11	12:25	9:14
TSG 46 Ulm	11	17:20	7:10

## Unerwarteter Punktverlust des KFV

Das 1:1 des KFV im Samstagsspiel gegen Singen kommt zwar überraschend, wurde jedoch von dem bisher besten Leistung im Gästen, die damit ihre bisher beste Leistung im Karlsruher vollbrachten. Karlsruher vollbrachten, entscheidend war die wirkungsvolle Arbeit der gesamten Deckung, die sich auf dem durch Fast holperig und glatt gewordenen Platz weit besser ausrichtete als der KFV. Die in Feudenheim mit so großen Erfolg neu versorgten Seitenläufer Böhm und Steidinger waren diesmal nicht entfernt so wirksam, was allerdings auch die schwächere Tagesform von Held und Hoeger beigetragen haben dürfte. Daß besonders Böhm ein Talent mit Zukunft ist, konnte auch in diesem Spiel nicht übersehen werden. Insgesamt kampfkraftiger, sicherer und taktisch klüger spielte die Deckung Singens, deren Verdienst es ist, diesen Teilerfolg errungen zu haben. Der KFV hatte ein Plus durch seine Stürmerreihe, in der Nationalspieler Ehrmann mit Abstand der beste Spieler war. Einem so perfekten Techniker breiteten auch die Platzverhältnisse keine Schwierigkeiten. Unter seiner Führung begann der KFV sehr überzeugend, dominierte in der ersten Viertelstunde klar und schien einem sicheren Erfolg entgegenzusteuren. Ehrmann vollbrachte in der 18. Minute wohl die beste Leistung des Tages, als er eine Vorlage von Kintitz aufnahm, dem Torhüter versuchte, sich die Kugel auf den Kopf und über den Torhüter hinweg ins Tor dirigierte. Eigenartigerweise verlor der KFV nun den bisher gezeigten Schwung, und im Gegensatz hierzu fand sich Singen immer besser ausrichtete und deutete mit einigen Vorstößen seine Gefährlichkeit an. Mit zunehmender Spielzeit wurden die Gäste immer stärker, und besonders im zweiten Abschnitt setzten sie sich überzeugend durch. Es war ein Glück, daß in der nicht saftigsten Karlsruher Deckung Weber ein fehlerhaftes Spiel lieferte. Seiner Routine und Sicherheit verdankt es der KFV, daß es bis zur 78. Minute dauerte, ehe die Gäste zum verdienten Ausgleich kamen. Einen Angriff von rechts schloß der Halbkugel Wittmann mit unbeherrschtem Schuß ab, dem auch der aufmerksame Baitel nicht ge-

## Unerwarteter Punktverlust des KFV

wachsen war. Zu spät erwachten die Karlsruher, die nun in einem maßvollen Endspurt doch noch den Endsieg sichern wollten. Allerdings hatte es der Sturm zuvor versäumt, eine der Torgelegenheiten zu verwerten, denn nun sagen die Gäste alles in die Abwehr zurück und verteidigten vielbeinig und mit Glück den Teilerfolg. Besonderen Anteil hatte dabei der sehr reaktionsschnelle und gute Torhüter Weber, der in den letzten zehn Minuten in den Brennpunkt des Geschehens rückte, dann aber einfach nicht zu bewegen war.



Vergeblich versuchte der KFV gegen die Abwehr Singens an. Der Gästevorhüter Weber wehrt sicher vor dem vergeblich leuernden Lichter ab, während Ott genau markiert wird.

## Rassiges Kampfspiel in Böckingen

Im Treffen der beiden Tabellenzweiten kette sich die Binder-Elf Jahn Regensburg im Heimspiel mit einem sicheren 1:0-Sieg über Hessen Kassel beide Punkte und damit die Tabellenführung. Von den beiden Verfolgern im Spitzenquartier war der SV Wiesbaden zu Hause gegen den Ex-oberrheinischen Schwaben Augsburg mit 1:1 siegreich und setzte sich dadurch vor dem KFV an die dritte Stelle, da der KFV nach seinem 1:1-Unentschieden gegen den FV Singen 91 auf den vierten Platz abschränkte.

Eine rassige und temporeiche Partie lieferten sich Böckingen und ASV Durlach. Kampfintensität hieß auf beiden Seiten die Parole und ließ damit wenig Raum für spielerische Feinheiten. Böckingen's junge Elf unterstrich auch in diesem Treffen ihre Aufwärtstendenz und trat damit zum fünften Male in ununterbrochener Folge unbesiegt vom Rasen ab. Der Sieg der Heimbrenner Vorstädter ist verdient, waren sie doch die systemvollere und geschlosseneren Leistung. Erneut brillierte der von Wehler fein dirigierter Angriff, der mit flüssigen Steilpaßspiel immer wieder Löcher in Durlachs Abwehr riss. Auch Horn und Schütz wußten zu gefallen, während die jungen Flügelstürmer gegen Durlachs kraftvolle Verteidiger nur wenig auszeichneten. Auch die Union-Abwehr zeigte sich voll auf dem Posten, wenn auch Kühnle im Zweikampf mit Sommerlatz öfter den Kürzeren zog.

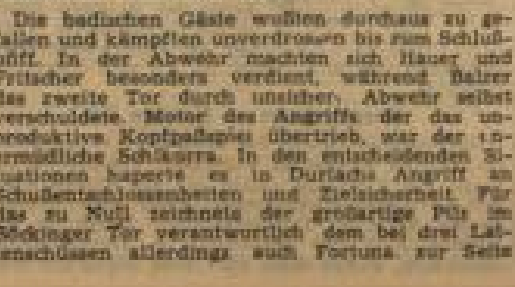
Die badischen Gäste wollten durchaus zu gefallen und kämpften unerschrocken bis zum Schluss. In der Abwehr machten sich Häckel und Fritschler besonders verdient, während Bailer das zweite Tor durch unbeherrschte, Abwehr selbst verschuldete. Motor des Angriffs der das unproduktive Koppspiel überließ, war der inermüde Schürers. In den entscheidenden Situationen lagerte es in Durlach Angriff an Schußablassbereiten und Zielstabilität. Für das zu Null zählende der großartige Pöhl im Böckinger Tor verantwortlich dem bei drei Latenzschüssen allerdings auch Fortuna, zur Seite

## Rassiges Kampfspiel in Böckingen

stand. Meier-Neumarkt amlierte sehr großzügig, was nicht immer angebracht war.

Nach rigorem Auftakt brach die erste Gefahr für Durlach. Sein Schuß prallte aber vom rechten Pfosten ins Feld zurück. Doch drei Minuten später blieb Schellenberger im Kampf mit Hübler zueinander, beide ungenutzte Fu-Wächter, der Bailer mit einem Kopfstoß erstmalige Bewegung. Während Schürers die Latte amisierte, botte sich Bailer in der 30. Minute einen Elfmeterball Horns, der wegen Foul-Spiel von Hauer verhängt werden war. In der zweiten Hälfte boten sich zunächst Horn und Wehler Eroberlinge Erreichungsmöglichkeit, die jedoch ungegert blieben. In der 58. Minute erzielte Wassc Durlachs Latenzschuß Nummer zwei. Auf beiden Seiten nahm nun Härts und Dramatik zu. Die Böckinger waren die Glücklichen, denn in der 66. Minute erzwangen sie die endgültige Entscheidung, als Bailer einen 40-Meter-Weitschuß Horns abwehrten ließ und Wehler den Rest besorgte. Wohl er spielten sich die Durlacher, im Schlußabschnitt eine leichte Feldüberlegenheit.

Jahn Regensburg	11	36:13	16:5
Hessen Kassel	11	18:11	15:7
SV Wiesbaden	11	23:13	14:10
KFV	11	25:14	12:9
SSV Reutlingen	11	23:13	12:9
TSV Straubing	11	23:22	12:9
Bayern Hof	11	17:12	12:10
FC Freiburg	11	19:16	12:10
ASV Durlach	11	15:17	11:11
1. FC Bamberg	11	12:15	10:12
SV 98 Darmstadt	11	12:15	10:12
Union Böckingen	11	13:12	10:12
ASV Feudenheim	11	13:12	10:14
1. FC Pforzheim	11	11:17	9:13
Schwaben Augsburg	11	8:17	8:14
ASV Cham	11	17:27	7:14
VfL Neckarau	11	8:17	6:16









### VfR Pforzheim weiterhin von Bretten bedrängt

VfR Pforzheim	18	31,8	17,3
VfB Bietzen	10	25,17	15,4
Phönix Durmersheim	7	23,18	14,8
FC Ruppurr	9	24,17	15,9
FC Grünwinkel	10	20,19	12,8
FV Niesten	11	29,16	13,10
SpVg Forchheim	11	15,17	11,11
1. FC Eutingen	10	30,19	16,10
SpVgg Dillwidenst.	10	21,24	16,10
FV Eutingen	11	25,28	18,13
FV Forchheim	11	18,26	7,15
FV Malsch	11	13,26	6,18
TSV Elmendingen	11	13,25	5,17
FV M. Malsch	10	14,24	4,16

**VfR Pforzheim** — Eutingen 2:0. Vor über 1500 Zuschauern lieferten sich die beiden Mannschaften eine matts Partie. Sichtlich war der schlechte Boden einem genauen Kombinationspiel hinderlich, doch wirkten außerdem die Aktionen sowohl beim VfR als auch bei den Gästen sehr langsam und schwach. In der 18. Minute kam die Pflichter von zum ersten Tor, als Diebold im Strafraum gelegt wurde und Wasserbeck den Elfmeter unhaltbar verwandelte. Kurz vor der Pause feierte die Pflichter den zweiten Treffer durch die Hände des Elfmeterschützen und damit war der Sieg des VfR gesichert, zumal Kleinke in der 38. Minute vom Felde verwiesen wurde. In der letzten Viertelstunde vor dem Ende der Tabelle übernahm die Pflichter noch die gute Form von Heinrich besser und Nomenmann erzielte schließlich auf Vorlage Voglers auf 2:0.

**SpVg Forchheim** — VfB Bretten 3:1. Man muß sich langsam damit vertraut machen, daß der Neuling VfB Bretten durchaus in der Lage ist, bei der Veranlassung der Tabelle zu einem entscheidenden Wort mitzureden. Durch den doppelten Punktgewinn auf dem gefährlichen Forchheimer Platz wurde jedenfalls die günstige Position gewahrt, wenn auch erwähnt werden muß, daß der Sieg etwas glücklich zustande kam. Ein Remis wäre durchaus möglich gewesen, denn die Forchheimer verpassten nicht nur zwei Elfmeter, sondern hatten auch in den letzten 20 Minuten weitaus mehr vom Spiel. Der entscheidende Treffer fiel in der 18. Minute durch Fricke, nachdem der Gastgeber bis dahin die besseren Chancen herangezogen hatte. In der 65. Minute ließ Bretten ebenfalls einen Elfmeter zu.

**Niesten** — Elmendingen 1:0. Der Neuling TSV Elmendingen erlitt in dieser Begegnung seine bisher höchste Niederlage. Durch genaues und verständnisvolles Kombinationspiel war Niesten ständig überlegen und die klare Torunterdrückung entsprach durchaus den Leistungen der beiden Gegner. Feiler und Keller erzielten vor der Pause zwei Tore und im zweiten Abschnitt erhöhte sich

derum Feiler durch zwei schöne Treffer auf 4:0. Durch diesen Erfolg hat sich der FV Niesten einen beachtlichen Tabellenplatz in der Mittelgruppe erkämpft, während Elmendingen weiterhin abwärts ohne Sieg ist.

**Tiefenbrunn** — Malsch 1:0. Nach Ablauf der ersten 40 Minuten schien sich eine katastrophale Schlappe Malschs anzubahnen, denn zu diesem Zeitpunkt führte Tiefenbrunn bereits 3:0. Belästigt befand sich in glänzender Verfassung und schon allein diesen Vorsprung heraus. Nach dem Wechsel kamen die vier klangenden Gäste stärker auf und gestählten durch drei Gegentore das Ergebnis etwas erträglicher. In der 56. Minute fiel durch Lettmann der nächste Treffer der Pflichter.

**Ruppurr** — Dillwidenst. 1:0. Nach den schwachen Leistungen der vergangenen Wochen stellte sich Ruppurr endlich wieder einmal in guter Form vor und sicherte die Punkte in überzeugender Manier. Klebers Führungsspieler wurde zwar durch den Halbrochen der Gäste ausgeglichen, aber im weiteren Verlauf sorgten Kleinbauer G., Kleber und Böder für das klare Endergebnis. Während bei Ruppurr das Zusammenpiel flüssig lief und die Angriffsreihe zügig und entschlossen handelte, war Dillwidenst. im Sturm ziemlich harmlos. Die Abwehr der Gäste kämpfte mit großem Ehrgeiz, doch auch auf die Dauer dem Druck nicht widerstehen.

**FV Eutingen** — Grünwinkel 4:3. In Eutingen hatte der ohne Zusammenhang spielende FC Grünwinkel nichts zu bestellen. Die Einheimischen waren eindeutig die bessere Elf und das 4:3-Endergebnis schiedlich den Gästen sogar etwas, denn beide Gegentore waren vornehmlich Grünwinkel zum Nachteil der Gäste in Führung, aber nach und nach setzten sich die Eutingen klar durch und zogen durch Schneider, K. Klein, Rug und wiederum K. Klein auf 4:1 davon. Eine weitere Chance wurde vergeben, da Motzer einen Elfmeter an die Leiste kratzte. Kurz vor Schluß setzte Grünwinkel eine Unachtsamkeit des Eutingen Torwarts zum 3:4 aus.

**Malsch** — Durmersheim 4:0. Nach der Formverbesserung der Pflichter in den letzten Wochen konnte mit einem doppelten Punktgewinn gegen Phönix Durmersheim gerechnet werden. Sichtlich im Ausnahmezustand kam das Ergebnis überraschend und man muß den Gästen auch bescheinigen, daß sie eine durchaus ansprechende Partie bestritten. Entscheidend für den eindeutigen Erfolg war die weitaus größere Durchschlagskraft des Tabellenletzten, der durch schnelle Flügelpässe immer wieder die Durmersheimer in Verwirrung brachte. Zimmermann (3) und Hopp waren die Torschützen; ein Treffer resultierte aus einem Elfmeter.

### Neuer Punktverlust des ASU Hagsfeld

SV Blanesbach	11	20,13	18,4
ASU Hagsfeld	10	21,12	14,5
Frank. Karlsruhe	11	27,24	14,3
SpVg Dillwidenst.	11	22,19	13,9
VfB Brunsal	9	25,19	12,8
VfB Grötzingen	11	26,25	11,11
FV Graben	11	19,19	11,11
FV Wiesental	11	26,25	11,11
FC Neureut	11	19,19	10,12
FV Weingarten	9	23,10	9,8
Altm. Eggenstein	9	23,21	9,9
Südwest. Karlsruhe	12	14,28	8,5
SpVg Söllingen	11	19,23	7,15
Germania Karlsruhe	11	11,17	6,16
FV Sulzheim	10	19,21	5,13

**FC Neureut** — ASU Hagsfeld 1:1. Nach der 2:0-Niederlage in Blanesbach mußte der ASU Hagsfeld in Neureut eine neue Punktverluste zulassen, doch kam dieses Remis im Anbetracht des Leistungsabfalls der Neureuter recht aus. In der 1. Minute erzielte die Führung für den ASU und die 2:0 war nahe, als Klein nach schönem Angriff den Ball über den Neureuter Torwart hob. Ehe der Leder aber die Torlinie überschritt, sprang ein „Platzhüter“ ins Feld und hielt den Ball auf. Nach der Pause setzte sich die Pflichter besser durch und erreichten auch den Ausgleich.

**Wiesental** — Grötzingen 0:2. Es mißte dem FV Wiesental nicht, daß er über ein Dutzend Eckbälle erzwang und vor allem nach der Pause drohend überlegen war. Der VfB Grötzingen dachte koppschlapp und verlor, es, die durch Heim in der 18. Minute erzielte Führung zu halten und in der 36. Minute durch Petzold sogar auf 2:0 zu erhöhen. Während die Grötzingen schnell und zügig spielten und nach der Pause ihren Vorsprung gedickt verteidigten, wirkte der FV Wiesental nervös und überfordert. Auch eine Umstellung in der zweiten Hälfte brachte nicht die erhoffte Besserung, so daß beide Punkte nach Grötzingen wanderten.

**Graben** — Söllingen 0:0. Der FV Graben, der sich lange Zeit in der Spitzengruppe hielt, schied langsam ins Mittelfeld zurück. Gegen die beiden Mannschaften am vergangenen Sonntag gegen Neureut war die Gesamtleistung nicht so gut, wie in der Angriffreihe waren die Mängel offensichtlich. Nur die Linienreihe gefiel teilweise, aber sie bemühte sich vergebens, einigen Fluß in die Aktionen zu bringen. Die Söllinger verstanden es, die Partie meistens offen zu gestalten, bieten aber ebenfalls ohne Durchschlagskraft.

**Karlsruhe** — Südwest. Karlsruhe 0:1. Die Lage der Karlsruher Germanen wird allmählich bedrücklicher, denn im sechsten Heimspiel mußte man sich die vierte Niederlage kinngeben lassen. Bei verstelltem Feldplatz fiel die Entscheidung vor der Pause, als der Südwest-Mittelfeldler im Nachschuß den Ball einlinkte. Nach dem Wechsel gelang Karlsruhe stark, doch Südwest zog die Haltschrauben zurück und ließ den Gegner keine Möglichkeit mehr zur Entfaltung. Dieser Erfolg bedeutete den ersten Punktgewinn Südwests auf fremdem Boden, womit gleichzeitig der Anspruch an die Mittelgruppe hergestellt wurde.

**Dillwidenst.** — Eggenstein 1:1. Das Treffen stand im Zeichen zweier starker Abwehrreihen, die die Lage durchweg beherrschten. Bei ausgeglichener Verfassung erzielte sich Aus bei der 35. Minute durch Wenz und Merkle einen 2:0-Vorsprung, der Alemannia Eggenstein zehn Minuten später verkürzte, als die Mittelfeldler zwei Mann umspielte und unhaltbar vollendete. Bis zum Schluß änderte sich durch die beiderseits scharfe Arbeit der Deckung nicht mehr.

**FC West Karlsruhe** — FV Bulach 1:0. Der Spitzenspieler behielt auch im sechsten Auswärtskampf die beiden Zähler und warbe dadurch den Vorsprung gegenüber dem spielenden FC Busenbach. Entscheidend war die weitaus größere Durchschlagskraft der Bulacher.

**Langensiebach** — Bietzenheim 1:1. Der Sieg Langensiebachs wurde nach einem 2:1-Halbzeitergebnis sichtlich gestellt; erst bei einem Stand von 1:0 gelang es Bietzenheim, das Ergebnis etwas erträglicher zu gestalten. Torschützen der Einheimischen waren Müller, Brecht G., Seiber und Esch.

**FV Bulach** — Bruchhausen 0:1. Der Leistungsabfall der Freien Turner Bulach ist unverkennbar. Bruchhausen war in allen Reihen besser und gewann verdient. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die Pflichter mit vier Ersatztelern antraten mußten.

**Wiesentaler** — Hirsbach 1:1. Die Gäste gingen in der 10. Minute in Führung, doch Franko schied nach vor dem Wechsel den Ausgleich. Das eingetragene Tor fiel eine Viertelstunde vor Schluß durch Badenstoh nach schöner Kombination des gesamten Sturms.

FV Bulach	11	42,10	30,2
FC Busenbach	11	28,13	16,6
FC West Karlsruhe	12	23,17	14,10
Olympia Hertha Khs.	13	31,21	11,11
ASU Hagsfeld	10	17,14	12,9
FV Forchheim	9	22,22	11,11
SV Langensiebach	12	33,23	11,13
Altm. Bruchhausen	12	31,23	10,14
FV Bulach	12	26,24	10,14
FC 21 Karlsruhe	12	22,20	10,14
TSV Bietzenheim	11	13,19	8,12
TSV Palmbach	8	18,16	7,9
VfB Hirsbach	11	28,20	7,18
SC Neuburgweier	11	12,20	4,18

Reichenbachs fünfter Auswärtssieg			
Reichenbach	9	28,10	17,1
Schallbrunn	9	20,4	15,3
Pfaffenort	9	30,28	12,9
Spessart	10	36,23	12,8
Kanonen	10	23,28	12,8
Reichenbach	10	31,20	10,10
Spinnerei Eutingen	10	19,23	10,10
Herrnthal	11	27,24	8,14
Völkersbach	8	21,27	7,9
Oberröhr	8	19,26	4,14
Eutingenweier	8	13,20	4,14
Sulzbach	8	7,41	1,15

**Herrnthal** — Reichenbach 1:0. Reichenbach schien sich allmählich als Auswärtsmannschaft einen Namen zu machen. Die vier vorher bekannten alle vier Heimspiele, aber erzielte sämtliche Punkte in fremder Umgebung. In Herrnthal war Reichenbach klar überlegen und blieb auf Grund der weitaus besseren Stürmerleistung ungefährdet Sieger.

**Völkersbach** — Pfaffenort 1:1. Das Ergebnis hätte noch höher ausfallen können, denn Pfaffenort blieb wiederum weit unter der gewohnten Form. Torschützen der Pflichter waren E.

Glassetter, H. Glassetter, J. Wipfler, K. Wipfler, und A. Wipfler.

**Eisener** — Spinnerei Eutingen 4:1. Bei ausgeglichener Feldplatz handelte Eisener im gegenüberliegenden Strafraum zielstrebig, so daß der Sieg nicht unversichert ist. Reumann, Ziegler, Schäfer und Jäger waren für Eisener erfolgreich, während Kuschka und Findling die Treffer für Eutingen erzielten.

Durich ungefährdet Halbzeitmeister			
ASV Durich Am.	10	35,7	20,0
Alemannia Ruppurr	10	28,19	14,4
FC West (H. 6011)	10	28,24	14,4
Stuppert	10	26,18	14,0
Hohenwetterbach	9	17,14	10,8
ASV Grünwetterbach	10	17,19	8,12
Weiler	10	18,18	8,14
Phönix Grünwetterbach	10	22,28	8,14
FSSV Karlsruhe	10	19,25	6,14
Auerbach	8	6,22	6,10
Mörschbach	10	11,26	2,18

**Hohenwetterbach** — ASV Durich 0:1. Die Amateure des ASV Durich behielten die Vorrunde durch Toren knappes 1:0-Sieg in Hohenwetterbach. Der entscheidende Treffer fiel in der 65. Minute durch Kleber.

**Phönix Grünwetterbach** — Mörschbach 1:0. Gegen den Tabellenletzten stellte sich Phönix endlich wieder einmal in guter Verfassung vor. Bei klarer Feldüberlegenheit setzten die fünf Tore durch Michel, Heiler, Reiter und Fiedler zu.

**Auerbach** — FSSV Karlsruhe 4:1. Die Gäste traten in Auerbach erstklassig auf und wurden meistens in die Abwehr gedrängt. Bei den Einheimischen gefiel die Stürmerreihe durch geschlossenen Aktionen.

**Alemannia Ruppurr** — ASV Grünwetterbach 1:1. Die Ruppurrer Alemannen übernahmen durch einen 2:1-Sieg gegen ASV Grünwetterbach den zweiten Tabellenplatz. Bei ausgeglichener Verfassung erzielte Christ (3) und Herold die drei Tore.

Vorrunde bis auf zwei Spiele beendet			
KFV Am.	9	30,10	18,3
FV Hardsch	10	20,11	15,3
ASV Agon	10	23,13	15,3
FV Mörsch	8	20,8	11,9
Nordstern Rintheim	10	17,16	11,9
Fortuna Kirchfeld	10	28,24	12,12
TSV Weingarten	9	8,14	7,11
Büding	10	20,27	7,13
TV Spök	10	15,28	7,13
Stuttort	10	8,24	6,14
VfB Södingen	10	11,23	4,18

**ASV Agon** — VfB Södingen 1:0. Bei eindeutiger Überlegenheit hatte der ASV Agon keine sonderliche Mühe, um den Tabellenletzten zu bezwingen. Hoffmann (3), Häbel, Kleeve und Fr. Weiss schossen die Treffer.

**Stuttort** — Hardsch 1:1. Stuttort blieb sich im sechsten Heimspiel ohne den erhofften Sieg. Die Gäste handelten weitaus zügiger und stellten durch Meier (2), Bäumer und Scherer die Punkte sicher.

### Die unteren Handballklassen

In der Bezirksklasse hatte lediglich die Staffel III Spitzbetrieb. Der Tabellenführer Daxinger holte sich gegen den Politsportverein Karlsruhe mit 16:7 Toren die beiden Punkte, während Graben seinen Gästen aus Neureut mit 8:7 Toren beide Punkte zukommen lassen mußte. Die Brunsaler Niederlage mit 10:4 Toren über Linsheim war nicht ganz programmgemäß, auch nicht die 6:2-Niederlage von Eggenstein auf eigenem Gelände gegen Ostheim.

Daxinger	8	70,25	14,2
Karlsruhe	8	76,43	13,2
Brunsal	8	72,42	11,5
Linsheim	8	74,61	10,9
Pol-Sportverein	8	68,42	7,9
Neureut	8	71,60	6,12
Kirchfeld	8	62,70	6,12
Ostheim	8	52,45	4,8
Graben	7	50,30	0,14

In der Kreisklasse kamen nur zwei Spiele zur Durchführung. Friedrichthal holte sich gegen Jödingen einen überzeugenden 13:0-Erfolg, während der MTV Karlsruhe seinen Gästen aus Ruppurr mit 10:5 Toren unterlag.

**Privatverein Turnverein Kitzingen** — KSC Mühlburg/Phönix 7:11.

### KTV 46 Basketball-Herbstmeister

**KTV 46** — BSK 10:24. Das recht knappe Ergebnis bringt deutlich zum Ausdruck, wie schwer es der KTV gegen seinen alten Rivalen hatte, die diesjährige Herbstmeisterschaft zu erringen. Das auf beiden Seiten ausgeglichene Spiel ließ am Schluß den KTV als glücklichen Sieger hervorgehen.

**BSK** — KSC Mühlburg-Phönix 21:28. Vom Pech verfolgt ist auch weiterhin der KSC, der auch gegen den BSK nicht zu Punkten kam. Auch hier entschied sich das Spiel erst in den letzten Minuten der Begegnung, die dann der BSK mit einem Punkt für sich entscheiden konnte.

**FV Weiling** — KSC Mühlburg-Phönix 12:23. KSC feierte seinen ersten Sieg gleich recht deutlich.

**Völkersbach** und **Reich** ließen der Wintermannschaft keine Chance. Abwehr, die passauslos Korb auf Korb erzielen konnten.

KTV	8	230,17	12,0
BSK	8	240,17	8,4
KSC	8	180,17	4,4
ASV Agon	3	170,10	4,4
ABC	8	240,22	4,8
KSC Mühlburg-Phönix	3	180,17	2,8
F. Weiling	8	80,20	2,12

**BSK** — KSC Mühlburg-Phönix Freize 4:12.

### Entscheidende Hockey-Auswahl

#### In Füssen nur 4:0 gegen Arosa

Das zweite Probenspiel einer deutschen Hockey-Auswahl brachte vor 800 Zuschauern in Füssen gegen die HC Arosa nur ein 4:0 (1:0, 2:0, 3:0, 4:0). Dabei wirkte die Auswahl schwächer, als eine der führenden deutschen Verbandsmannschaften. Im ersten Drittel gefiel der aus den Krebländern Pescher, Münstermann und Eckstein gebildete dritte Sturm am besten, weil die Schweizer gegen ihn die Nachsuchung ergriffen. Die größte Durchschlagskraft hatte im zweiten Drittel der von Leitweber vorübergehend neuformierte Sturm mit Ulrich, Poltsch und Egan. Im Übergang über ließen sich die deutschen Angreifer meist an der sehr aufmerksamen Schweizer Deckung fest.

#### Biedersee steigt in Basel

Nach dem 0:7 beim Auftakt des Hockey-Turniers im den Basler-Cup gegen den Veranstalter EHC Basel stellte sich der SC Biedersee am zweiten Tag bei 4:1 (2:1, 4:0, 2:0) über die Davoser Roseneri Mailand in weit besserer Form vor, obwohl wieder nur acht Spieler zur Verfügung standen. So gab es einen durchwegs verdienten Sieg für den Lang (1), Lang (1), Hintermeier (2) und Stern als Torschützen verantwortlich waren.

#### 1500 bei Freuden Krefeld

Nur 1500 Zuschauer gaben Freuden Krefeld auf der Kölner Eisbahn das Gefühl. Das Freundschaftsspiel gegen den SC Bern endete mit einem 3:3 (0:1, 2:1). Im ersten Drittel spielten die Schweizer Gäste ausgesprochen schwach, und so zog Krefeld durch Walter, Kramersfeld und Brandenburg auf 2:0 davon. Damit war die Torabnahme der Freuden beendet. Die Schweizer kamen stark auf, spielten teilweise klar überlegen und erreichten durch Baed (2) und den Kanadier Horehand noch ein verdientes Unentschieden.

**Im Revandekampf der Box-Weltmeisterschaft im Fliegengewicht besiegte der japanische Titelhalter Yoshio Shirai in Tokio seinen Vorgänger Daisuke Maruo (Hondolau) über 15 Runden nach Punkten.**



### Tazio Nuvolari 60 Jahre

Eine Rennfahrer-Tragödie — Viermal am Rande des Todes

Bei lebenden am internationalen Rennfahrerhimmel die Namen der Größen, der Caracciolo, Deluca, Lang, Seaman, Stock, alle überlebte von dem eines Bernd Rosemeyer, dem auch heute noch die Liebe der Motorsportgemeinde geblieben ist. Sie alle verhalten dem deutschen Sport zu haben, führen die Auto-Union und die Mercedes-Benz in die erste Reihe des internationalen Motorsports. Aber obwohl sie deutsche Fahrer waren, gab es doch einen Gegner, der in der Glanzzeit des deutschen Wagensports den heimischen Assen nicht an Popularität nachstand, dessen Mut, fahrerisches Können und ritterlich-sportliche Haltung ihm überall höchste Achtung und Sympathie einbrachten: Tazio Nuvolari, der am 16. November 60 Jahre alt wurde.

Seine Rennfahrer-Karriere führte ihn auf die höchsten Höhen, um ihn dann um so tiefer zu stürzen. Immer wieder — bis er erschlagen, das Schicksal waltete bei 1903 war es, als im ersten Jahr der Sport nach oben, trat als zweifacher Sieger der Tourist Trophy, Bestermann von Le Mans und Erster in Nizza. Ein Jahr später aber, beim Bordino-Pokal, schlug das Schicksal zum erstenmal zu: Tazio stürzte schwer und lag lange Monate mit gebrochenen Beinen im Krankenhaus.

### Kreuz und quer durch alle Sportarten

Hinter Spitzenspieler Wolferhampton, der bei Stoke City 2:1 gewann und nun mit 24:0 Punkten führt, liegt Burnley nach dem 1:0 über Aston Villa mit 22:12 Punkten auf dem zweiten Platz der ersten englischen Fußball-Division, die Sunderland (21:11) bei Preston Northend 2:3 verlor.

Die erste Auswärtsniederlage erlitt Middlesbrough Town mit 1:2 beim Tabellenletzten. Trotzdem führt die Elf weiterhin in der zweiten englischen Fußball-Division mit 25:9 Punkten vor Sheffield United (23:11) und Leicester City (23:11).

Meister Hibernian Edinburgh liegt nach dem 3:0 über Pokalsieger Dundee mit 14:4 Punkten schon relativ günstiger als der Spitzenspieler East Fife, der bei Aldridge mit 13:11 unterlag und nunmehr 17:5 Punkte hat.

Im Viertelfinale der südamerikanischen Tennismeisterschaften hat Jacques Drohny (Ägypten) Robert Adeslamen (Frankreich) mit 6:1, 6:3, 6:3 geschlagen. Im Herrendoppel waren die Chilenen Carlos Sanchez-Luis Ayala 6:4, 1:6, 6:3, 6:2 über die Franzosen Jean Borotra/Robert Adeslamen erfolgreich. Im Endfinale der Damen gewann Suzanne Pellegrini gegen Helen Fisher 6:1, 6:2, und die Französin Nelly Adamson gegen die Brasilianerin Carmen Paz 6:0, 6:2.

Die Zwischenrunden-Spiele um den Amateurländer-Pokal am 7. Dezember sind wie folgt angesetzt: Bayern — Südbaden, Hessen — Westfalen, Niedersachsen — Bremen und Sieger Nordstein Schleswig-Holstein — Rheinland.

Bei den Halbjahreskämpfen des westdeutschen Schachverbandes in Hagen wurde am Sonntag zum erstenmal nach dem neuen internationalen Regeln eine 4:00-Meter-Legastaffel ausgeschrieben. Die dabei erzielten Zeiten gaben die deutsche Rekordistin bei den Männern stellte die Staffeln von SV Gladbach 13 mit 4:06 Minuten und bei den Damen die Staffeln des gleichen Vereins mit 5:00 Minuten den deutschen Rekord auf.

**Herbert Klein** ging in Heidenheim im Rahmen eines Schwimmwettkampfs an den Start. Im überfüllten Volkshaus schwamm Herbert Klein über 200-Meter-Strecke die ausgezeichnete Zeit von 2:21 Minuten. Gegen Klein schwamm zwei Staffeln des SV Ulm und des TSB Heidenheim, die für die 200-Meter-Strecke vier Schwimmer einsetzten. Klein distanzierte diese Staffeln, die mit 3:23 bzw. 2:18,5 in geschlagenen Feld blieben. Bei der Nacht der Brande, einem sehr gut besetzten internationalen Schwimmsport-Meisterschaften in der Frankfurter Festsäle, kam die deutsche Mannschaft Zall/Knoke (Berlin) mit einer Runde Vorsprung vor den Schwimmsportern von Dortmund und Frankfurt, Koblentz/Buven (Schweiz), und der in letzter Minute gebildeten belgischen Mannschaft Schulte/Brussels zu stehen.



Schwerer Unfall in der Hardtstraße  
Krad und Pkw gingen zusammen

Am Sonntag, gegen 14.15 Uhr, stießen in der Hardtstraße an der Einmündung der Laméystraße, ein Kradfahrer und ein Pkw zusammen. Der Kradfahrer mußte mit einem Schädelbruch und verschiedenen Prellungen ins Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Pkw und Krad wurden beschädigt. Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich um 18.30 Uhr auf der Linkenheimer Landstraße. Dort wurde ein Fußgänger, der sein Fahrrad schob, von einem in südlicher Richtung fahrenden Pkw erfaßt. Der Fußgänger kam zu Fall, erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Nasenbruch. Er wurde ebenfalls ins Städtische Krankenhaus gebracht.

Im Laufe des Sonntags ereigneten sich im Stadtgebiet sieben leichtere Verkehrsunfälle.

Eltern, Schüler und Lehrer vereint

Das 80-jährige Bestehen der Handelslehranstalt und Wirtschaftsschule nahmen Eltern, Freunde und Schüler zum Anlaß, die Gründung einer „Vereinigung der Freunde und ehemaligen Schüler der Handels- und Wirtschaftsschule Karlsruhe“ gütlich zu feiern. Dieser Tage wurde die Vereinigung, die Eltern und Schüler in ihren Reihen vereint, ins Leben gerufen. Studienrat A. Vogt führte in der Gründungsversammlung, das hauptsächlich zwei Ziele angestrebt wurden: Weiterbildung der Mitglieder durch Vorträge auf wesentlichen Wissensgebieten und Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls. Zum 1. Vorsitzenden wurde Siegfried Prinz, zu dessen Stellvertreter Franz Bächle bestellt. Als Geschäftsführer wird A. Vogt amtieren. Außerdem wurden weitere sieben Personen in den Vorstand berufen, darunter vier ehemalige Schüler der Anstalt. H.K.

Ehrenmal in Durlach-Aue enthüllt

Aus Gedenkfeiern in verschiedenen Stadtteilen

Auch die Vereine in einzelnen Stadtteilen betrachteten es als eine ehrenvolle Pflicht, am Volkstrauertag der an der Front und in der Heimat Gefallenen in schlichten Feierstunden zu gedenken.

In Durlach-Aue war mit der Gefallenengedenkfeier des VdK und der Kriegsgräberfürsorge auf dem Friedhof die Weihe und Enthüllung eines Mahnmals verbunden. VdK-Vorsitzender Holzwarth erinnerte an die Leiden und Opfer der Männer und Frauen, die für ihr Vaterland starben. Das Mahnmahl sollte vor allem eine Stätte des Gedenkens für die Hinterbliebenen dieser sein, die in fremder Erde ruhen oder nie ein Grab gefunden haben. Auch den Opfern der Luftangriffe in der Heimat sei das Mahnmahl gewidmet. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden fiel die Hülle. Die Geistlichen beider Konfessionen, Pfarrer Neumann und Stadtpfarrer Maier, gaben mit Worten des Dankes an die Gefallenen dem Mahnmahl die kirchliche Weihe. Bürgermeister Ritzler legte im Auftrag des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung einen Kranz nieder. Vertreter des evang. Kirchengemeinderats, der Kriegsgräberfürsorge, des VdK, des Durlacher Rittersvereins und Stadtrat Ulmer als Vertreter der Gesamtvereine von Aue schmückten das Ehrenmal mit Blumen und Kränzen. Zur würdigen musikalischen Ausgestaltung der Feier trugen der evang. Posaunen- und Kirchenchor und der Männerchor Durlach-Aue bei. Pfarrer Neumann beschloß den Gedenk- und Weibstakt mit einem Gebet.

In Knielingen fand die Gedenkfeier am Ehrenmal auf dem Friedhof statt. Musikverein und Sängervereinigung umrahmten die musikalische Gedenkfeier durch frühere Orgelstücke von Knielingen, Kirchenrat Kots. Seine Worte gipfelten in der Mahnung, daß es nie wieder Krieg geben dürfe. Stadtrat Knobloch legte einen Kranz der Stadt Karlsruhe am Ehrenmal nieder.

Die Gedenkfeier, die alljährlich von der Sängervereinigung Mühlburg 1862 am Totensonntag veranstaltet wird, wurde dieses Jahr auf den nationalen Volkstrauertag vorverlegt. Hunderte fanden sich auf dem Mühlburger Friedhof zur Feier ein, die mit erlesenen Musik- und Gesangsvorträgen des Hornquartetts und des städtischen Männerchors der Sängervereinigung unter der feinfühligsten Leitung von Rektor Otto Feil eine würdige musikalische Ausgestaltung erfuhr. Die Toten, so führte Stadtpfarrer Degler aus, haben ihren Kampf auch für uns gekämpft. Wir aber gedenken unserer Toten und Gefallenen im Glauben und in der Hoffnung, daß sie wieder auferstehen und wir mit ihnen. Das Vermächtnis der Toten an uns aber ist die Mahnung, bereit zu sein und unser Werk so zu tun, daß es sich vor Gott sehen lassen kann.

Die 90-Jahr-Feier des Conradin-Kreutzer-Bundes

„Bildung des Charakters und Herzens durch wahre Kunst“

Der Conradin-Kreutzer-Bund beginnt am Sonntagvormittag im Festsaal seines Hauses in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder und Ehrengäste die Feier seines 90-jährigen Bestehens. Stadtverwaltungs-Obeninspektor K. Ph. Weber, der schon über 90 Jahre im Conradin-Kreutzer-Bund tätig ist und diesem heute noch als 74-jähriger seine ganze Kraft als geschäftsführender Vorsitzender widmet, warf einen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte des Bundes, der als Arbeiterbildungsverein gegründet und später in die Chorgemeinschaft Conradin-Kreutzer-Bund umbenannt wurde. Der Redner dankte allen, die durch persönliche Opfer und unermüdete Tätigkeit die Aufgaben des Bundes erfüllt haben, Hüter des Vergangenen und Gestalter des Zukünftigen zu sein. Ein stilles Gedenken für die Toten beschloß die Ansprache.

Der derzeitige Vorstand, Oberringmeister Colaux, begründete unter den Ehrengästen besonders Oberringmeister Heß vom Kultusministerium, Prof. Dr. Künzig, den Leiter der

Wie wird das Wetter?

Weiterhin kalt

Das fache Hochdruckgebiet über Süddeutschland verliert bei weiterer Abschwächung allmählich an Einfluß. Vorerst werden jedoch noch keine stärkeren Störungen auf unseren Raum übergreifen. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Montag vor allem in der Höhe überaus vielfach schlagtrüb und nur zeitweise leichte Bewölkungsauflockerung. Höchstens vereinzelt etwas Schneefall möglich. Temperaturen kaum über 1 Grad ansteigend, schwachwindig. In der Nacht zum Dienstag überwiegend wolkeig und gelegentlich mit etwas Schneefall. Leichter Frost zwischen minus 1 und minus 3 Grad.

Rheinhessenwälder

18. Nov. Konstanz 10 (-3), Bietigheim 10 (-10), Straßburg 10 (-10), Karlsruhe-Maxau 10 (-10), Mannheim 10 (-10), Kaub 10 (-10).

„Auch Niederlagen können vertan werden“

Erste Worte des Regierungspräsidenten beim Gedenktakt zum Volkstrauertag im Konzerthaus

Der auf Initiative des Volkshundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge erstmals in der ganzen Bundesrepublik begangene Volkstrauertag gab dem gestrigen Sonntag auch in Karlsruhe sein Gepräge. Viele Karlsruher gedachten auf den Friedhöfen der Gefallenen, und überall fanden eindrucksvolle Totenrechnungen statt (vgl. den Bericht „Ehrenmal in Durlach-Aue enthüllt“). Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen stand ein Gedenktakt im Konzerthaus mit einer Ansprache von Regierungspräsident Dr. Huber.

Vor der Feier im Konzerthaus begaben sich Regierungspräsident Dr. Huber und Oberbürgermeister Klotz zum Hauptfriedhof, wo sie am Gefallenen-Ehrenmal Kränze mit den Landes- bzw. Stadtfarben niederlegten. Im Anschluß daran legten dort auch Vertreter des VdK, Kreis Karlsruhe, des Heimkehrer-Verbandes, Kreisgruppe Karlsruhe, des Afrika-Kameradschaft Karlsruhe, des Bundes ehemaliger Fallschirmjäger sowie des Stahlschmieds, Ortsgruppe Karlsruhe, Kränze nieder. Die auf dem Hauptfriedhof beigesezten Gefallenen fremder Nationen wurden ebenfalls durch Niederlegen eines Kranzes geehrt. (Viele bei der Kranzniederlegung anwesende Männer und Frauen waren übrigens enttäuscht, daß nicht wie an den Totensonntagen der vergangenen Jahre an Ort und Stelle eine kleine Feier mit Ansprache durchgeführt wurde.)

Im Mittelpunkt des sehr gut besuchten Gedenktaktes im Konzerthaus stand die Ansprache des Regierungspräsidenten von Nordbaden, Dr. Huber, der damit seine erste öffentliche Rede in Karlsruhe hielt. Er ließ die Versammelten zu Beginn eine Zeilung in stillem Schweigen über die Toten denken und meinte, es wäre das schönste Gedächtnis, wenn man in dieser Stille verharren könnte. Drei Dinge seien

wir den Gefallenen schuldig: Erinnerung, Wahrhaftigkeit, Ernst. Zu den Dingen, die nie vergessen werden dürfen, gehören die Witwen und Waisen dieses Krieges. Die Wahrhaftigkeit verlange von uns, sich einzusetzen, daß die Kräfte nicht unabänderlich waren, weil jeder menschliche Streit durch Einsicht geschlichtet werden kann. Wir müßten wachsen sein und Liebe haben. Wachstümlichkeit ist freilich nicht mit Mißtrauen gleichzusetzen; denn Mißtrauen läßt und nimmt dem, die für das öffentliche Wohl wirken, den Mut. Der Ernst gebietet sich zu erinnern, daß viele unserer Brüder freiwillig in den Tod gegangen sind. Unser um vieles kleinere Opfer solle sein, die Trägheit des Herzens und des Geistes zu überwinden. Wenn wir nicht nach diesem Krieg auch zu einem neuen Leben Mut haben, seien alle Opfer vergebens gewesen. Nicht nur Siege, auch Niederlagen können vertan werden, und wir Deutsche stünden vor der großen Gefahr, eine Niederlage zu vertun. In unserer Gewissensforschung seien wir nicht über Ansatz hinausgekommen, und die meisten glaubten, wir hätten die Krise schon überwunden, wenn die Schornsteine wieder rauchen und wenn wir wieder Soldat sein dürfen. Dr. Huber mahnte, auf Kreuz zu blicken und an die vielen Gefallenen-Kreuze in aller Welt zu denken; er schloß mit dem Psalmisten: „Herr lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir gut werden!“

Ihre würdige Ausgestaltung erfuhr die Feier durch erste Musik, dargeboten von der Staatskapelle (Beethoven und Wagner) unter Otto Matzerath, durch leiserliche Chöre einer Chorgemeinschaft (Gesangvereine Vorwärts, Typographia, Junker & Ruh, Lassalla, Sängerbund Karlsruhe und Lokomotivführer) unter Richard Anzmann und eine Rezitation von Kurt Müller-Graf. Dem Gedenktakt wohnten Oberbürgermeister Klotz, Bürgermeister Heurich und viele weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bei.

Die Feierstunde des Karlsruher Pädagogischen Instituts in der Aula der Goetheschule wurde

Religion durch Naturekenntnis nicht gefährdet

Festvortrag von Weibichhof Dr. Seiterich

In einer vom Karlsruher Kammerchor mit Teilen der Messe von Francis Poulenc umrahmten Festakademie der Katholischen Studentengemeinde im Schauspielhaus, bei der Studieninspektor F. Frühstorfer, S. J., am Sonntag neben dem Rektor der TH, Prof. Heurich, Dekan und Professor des Präsidenten des Bundesgerichtshofs Weinkauf und zahlreiche Vertreter des geistlichen Lebens sowie der Evangelischen Studentengemeinde begrüßen konnte, hielt Weibichhof Dr. Eugen Seiterich, Freiburg, den Festvortrag über das Thema „Weltbild und Weltanschauung“. Er erklärte „Weltbild“ als die einheitliche Zusammenfassung der einzelwissenschaftlichen Ergebnisse zur Gewinnung einer Gesamtaufassung der Welt, „Weltanschauung“ als die Deutung von Welt und Leben abseits auf Lebensgestaltung. Entscheidend bei der Weltanschauung ist die Wahrheitsfrage: das Urteil über eine Weltanschauung hängt letztlich von ihrer Wahrheit ab. Es ist eine Grundüberzeugung des Christentums, daß über alle menschliche Erkenntnis hinaus Gottes Offenbarung uns letzten Aufschluß gibt über die Fragen des Seins und Seliendens. Somit gibt es eine höchste Schau des Lebens vom Standpunkt des Glaubenshaltens her. Die Frage, wie sich das moderne Weltbild zu einer philosophisch begründeten Weltanschauung verhalte, ging der Vortragende von der in der griechischen Antike wurzelnden „philosophia perennis“ an, die von der grund-

mit dem Andante von Mozart eingeleitet. Studienrat Humpelhardt gedachte der Gefallenen beider Weltkriege, der Fliegeropfer und der heute noch in den Gefangenenlagern der Sowjetunion zurückgehaltenen Männern. Wo immer in der Welt die Gräber deutscher Soldaten liegen, immer mahnen sie die Nachwelt das höchste göttliche Vermächtnis, den Frieden, wahrzumachen. Worte aus Josef Weinbebers Zyklus an die Gefallenen, aus Kriegsbriefen gestalteter Studenten, Worte, ergreifend in ihrer Feierlichkeit und Schlichtheit, gestalteten eine Feierstunde, wie es nur Menschen tun können, die durch das Grauen zweier Weltkriege hindurchgegangen sind und in der Trauer um ihre Toten die Not unserer Gegenwart nicht übersehen.

Öffentliche Befragung über Ruppurrer Bad

Am Donnerstag Bürgerausprache — Stadtjugendausschuß für das Projekt

Die Stadtverwaltung läßt ab heute in den Stadtteilen Dammersstock und Weiberfeld eine Befragung durchführen, die ermittelt soll, ob die Bevölkerung dieser Stadtteile wünscht, daß das Ruppurrer Bad wie vom Stadtrat beschlossen, an der Heidelberger Straße erbaut wird oder nicht. Gleichzeitlich wird bekannt, daß am Donnerstag dieser Woche im St. Franziskusaal für die genannten Stadtteile eine Bürgerausprache über das Ruppurrer Bad stattfinden wird.

Oberbürgermeister Klotz hat sich zu dieser Bevölkerungs-Befragung entschlossen, nachdem durch einige Bewohner des südlichen Dammersstock, vor allem der Heidelberger Straße selbst, durch Zuschriften an die Stadtverwaltung und an die Zeitung Kritik an der Standortwahl für das Ruppurrer Bad geübt worden war. Um die Bürgerchaft der beiden Stadtteile noch einmal in aller Kürze zu informieren, worum es geht, sind hier das Wesentliche wiederholt: Drei Plätze standen, als der Stadtrat bezüglich des Ruppurrer Bades seinen ersten Entschluß faßte, zur Wahl: Platz beim Gutshof Ruppurr, Platz an der Pappelallee und der Platz an der Heidelberger Str. Der Platz am Gutshof schied aus, weil der Weg von der Altbahn zum Bad zu weit schlen (0,7 km). In der letzten Sitzung ließ der Stadtrat aber auch das Projekt Pappelallee fallen, nachdem sich herausgestellt hat, daß der Bau dieses Bades etwa eine halbe Million teurer werden wird, und entschied sich für ein Bad an der Heidelberger Straße, für das dann — für das Haushaltsjahr 1953 — vorweg ein Betrag von 700.000 DM freigegeben

wurde. Dieses Geld reicht für den ersten Bauabschnitt, so daß das Bad schon im Sommer 1953 herumbau würde. Mit dem gleichen Betrag könnte jedoch ein Bad an der Pappelallee noch nicht im Sommer 1953 freigegeben werden, da wegen des Moorgebietes kostspielige Aufschüttungs- und Gründungsarbeiten nötig sind. Dies ist kurz die Situation. Man darf nun gespannt sein, welches Ergebnis die Befragung haben wird, die als Antworten drei Möglichkeiten kennt: Ja — Nein — Keine Meinung.

In der Zwischenzeit hat sich der Arbeitsausschuß des Stadtjugendausschusses mit den Kritiken an der Standortwahl Heidelberger Str. beschäftigt. In einer Zuschrift an die Redaktion stellt der Ausschuß fest, die in den BNN veröffentlichten Leserbriefe überschätzten das Maß etwa zu erwartender Unannehmlichkeiten bei weitem. Eine Ablehnung des Bades an dieser Stelle würde bedeuten, daß ein solches Projekt mindestens in den nächsten 2-3 Jahren an der Kostenfrage scheitern würde. Aufwendungen der Lebensfreude und Lebensbejahung als „Symptome eines Heilensatzes“ zu bezeichnen, sei doch stark übertrieben. Der Stadtjugendausschuß gibt zu bedenken, ob es nicht möglich wäre, die Badebecken noch weiter nach Südwesten zu verlegen, um den Abstand zu den ersten bewohnten Häusern auf 200 bis 250 m zu erweitern, und fordert dann aus dem Wunsch heraus, der Jugend bald zu schönen, zweckmäßigen und verkehrsfreudigeren Spiel- und Badeplätzen zu verhelfen, die Bürger der Stadtteile Dammersstock, Weiberfeld, Gartenstadt und Ruppurr auf, sich für die Planung der Stadtverwaltung auszusprechen.

Kurze Stadtnotizen

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Heinrich Holtrich, Ruppurr, Rastatter Str. 96, feiert heute das Fest der goldenen Hochzeit.

Geburtstage: Frau Katharina Veitmann, Klappentisch 27, feiert heute ihren 81. Geburtstag. — Das 80. Lebensjahr vollendete Frau Maria Steffin, Gerwigstr. 1. — Frau M. Geburtstage heute: Frau Sophie Bihlmeier, Ruppurr, Gärtnerstr. 30.

Sterbefälle vom 13. und 14. November  
13. 11: Oscar Kötzel, Seiler, Löwenstraße 7, (69 Jahre).  
14. 11: Luise Moldenhauer geb. Ueberbacher, Hofstraße 6 (82 Jahre) und Emilie Martin geb. Erb, Durlacher Str. 21 (78 Jahre).

Karlsruher Marktbericht

Kleintierverkaufsstelle in Pfaffenlog 500 g Speisekartoffeln 10, Rosenkohl 45-50, Blumenkohl 40-45, Rotkraut 15-20, Weißkraut 12-13, Wirsing 15-17, Spinat 20-25, Buschbohnen 20, Karotten 20-25, Gelberbsen 20-25, rote Bohnen 15-20, weiße Bohnen 13-15, Kohlrabi Stück 10-14, Schwarzwurzeln 1st. 20-25, 2nd. 20-25, Lauch 20-25, Kopfsalat Stück 12-15, Endiviensalat Stück 12-15, Feldsalat 11-13, Sellerie 20-25, Staudensellerie 10-15, Petersilien 10-15, Rote Rüben 8-10, Mören 10-15, Fenchel 10-15, Zwiebeln 10-15, Petersilien 1. Sorte 20-25, 2. Sorte 15-20, 3. Sorte 10-15, Tafeläpfel 1. Sorte 20-25, 2. Sorte 15-20, 3. Sorte 10-15, Quitten 30, Nüsse 1st. 40.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Bad, Staatsbühne. Opernhaus: 20 Uhr, Zweites Synchronkonzert der Bad, Staatskapelle. Dirigent: Otto Matzerath (Konzertabonnement und beschränkter Kartenverkauf). Werke von: Britten: Eustachius von Variationen über ein Thema von Frank Bridge; Brahms: Klavierkonzert 2-Bur; Strauss: III. Klavierkonzert letzte Streiche. Solist: Edwin Fischer, Ende: 22 Uhr.  
Aussiedlerhaus, Menschalle: Bakstein- und Bismuthof (10-18 Uhr). — Gewächshaus Botanischer Garten: Kaktusen- und Sukkulenteausstellung (14-17 Uhr). — Stadt, Kunsthalle, Bad, Kunstverein und Landessammungen für Naturkunde heute geschlossen.  
Lichtspieltheater, Kurbel: Klettermaxe. — Luxor: Vater brüht eine Frau. — Pall: Bis wir uns wiedersehen (Das Wunder von Fatima). — Rondell: Die Herrin von Atlantis. — Schauspiel: Der Obersteiger. — Atlantik: Verurteilt. — Kammerlichtspiele: Die Hölle der roten Beige. — Krenscheldtspiele: Davidsen. — Schwerg: Amargosa. — Markgrafen-Theater: Übers Jahr, wenn die Kornbullen blühen. — Rheingold: Bis wir uns wieder-

sehen. — Scala: Ich hätte Nikl. — Akt: Wehen-schau, Kunst- und Kulturfilme.  
Vortrag, Volkshochschule, Engelbert-Arnold-Haus: Der jüdische Kulturbau und der vererbende Mensch: Italo. (P. Hummerkirch).  
Kunstige Veranstaltungen, Amerikahaus: 15 Uhr, Jugend-Vorleserstunde; 17 Uhr, Englisch-Unterricht (Anfänger) 18 Uhr, eine Stunde Film für Erwachsene; 18.30 Uhr, Englisch-Unterricht (Anfänger); 19.30 Uhr, Pädagogische Arbeitsstätte (Kaiserplatz 1, 20.30 Uhr, Kind- und Familienrat; 21.00 Uhr, falsche Autorität, Darstellung von Langewiesche, Schindelfabrik (Frau Dr. M. Schuler). — Evangelischen (Verkehrsbüro): 30 Uhr, „Einheit, aber wie?“ (Prediger H. Kalbs, Heidelberg).

Rundfunkprogramm

Montag, 17. November

Süddeutscher Rundfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 10.45 Die Krankenschwester, 11.00 Seltene Klänge, 12.30 Musik am Mittag, 13.00 Nachmittagskonzert, 19.00 Das Abschiedslied, 20.00 Musik am Abend, 20.00 Musik für jedermann, 21.00 Ist Bürger ein Schimpfwerk? 22.20 Unterhaltungsmusik, 23.00 Vom Hundertsten ins Tausendte, 23.30 Tanzmusik.  
Südwestfunk, 8.00 Musikalisches Intermezzo, 12.15 Zur Mittagsstunde, 13.15 Am Montag liegt die Woche an, 13.30 Solistenkonzert, 20.00 Song und Klang im Volkston, 20.30 Im buntem Wechsel... 23.45 Die Donaustrahlen.

Städtischer Rundfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 10.45 Die Krankenschwester, 11.00 Seltene Klänge, 12.30 Musik am Mittag, 13.00 Nachmittagskonzert, 19.00 Das Abschiedslied, 20.00 Musik am Abend, 20.00 Musik für jedermann, 21.00 Ist Bürger ein Schimpfwerk? 22.20 Unterhaltungsmusik, 23.00 Vom Hundertsten ins Tausendte, 23.30 Tanzmusik.  
Städtischer Rundfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 10.45 Die Krankenschwester, 11.00 Seltene Klänge, 12.30 Musik am Mittag, 13.00 Nachmittagskonzert, 19.00 Das Abschiedslied, 20.00 Musik am Abend, 20.00 Musik für jedermann, 21.00 Ist Bürger ein Schimpfwerk? 22.20 Unterhaltungsmusik, 23.00 Vom Hundertsten ins Tausendte, 23.30 Tanzmusik.

Gedächtnisfeier für Hans Thoma

Der Lehrergesangsverein Karlsruhe hätte für seine Hans-Thoma-Gedächtnisfeier seinen bestmöglichen Rahmen wählen können als den Hans-Thoma-Saal der Städtischen Kunsthalle. Hier, angesichts seiner schönsten Werke, war es nicht schwer, den Geist des großen Meisters heraufzubesuchen. Professor Huppert beschränkt dabei den induktiven Weg, indem er von drei Einzelwerken — den Messiasbungen „Die Geschwister“, „Landchaft mit Regenbogen“ und „Lauterbrunnentempel“ (Leitgabe) — zur Betrachtung des Gesamtwerkes übergeht. Seine klaren Ausführungen vermitteln den zahlreichen Gästen eine lebendige Vorstellung von dem Schaffen Hans Thomae, von den gestalterischen Mitteln, mit denen er Sättigungen und Aussagen zu erzielen wußte und von seinen staltgeräten, Einhaltungen, die in die Gansheit des Naturgedankens Tiefvergnug lauzhen die Anwesenden den feierlichen Chören, die, in einem Nebenraum gesungen,

wie aus einer anderen Welt in den Thoma-Saal herüberklangen. Die Gestaltung dieser stundelangen musikalischen Umrahmung hatte das Kammerorchester sowie der Frauenchor und der gemischte Chor des Lehrergesangsvereins unter der Leitung von Kapellmeister Walter Schlageter übernommen. Der geschäftsführende Vorsitzende, Oskar Lampart, erinnerte daran, daß dem Meister zu seinen Lebzeiten alljährlich ein Geburstagskonzert dargebracht worden war. An dessen Stelle sei nun diese Gedächtnisfeier getreten, die künftig jedes Jahr an einem Sonntag im November wiederholt werden solle. Abschließend verwies der Vorsitzende auf die am 11. und 12. Sonntag im November im Südwestfunk stattfindende Sendung „Zwischen Zeit und Ewigkeit“, eine Aufnahme des Konzertes in dem der Lehrergesangsverein und die Liederkarte Karlsruhe kürzlich diese symphonische Kantate von Franz Philipp nach einer Dichtung von Hans Thoma aufführten.





War Bürkle ein guter Kaufmann?

Gerichtsvorsitzender stellt Mißwirtschaft in der Girokasse fest

Stuttgart (dpa). „Es ist einfach unverständlich, wie in der Girokasse gewirtschaftet wurde“, sagte Gerichtsvorsitzender Dr. Erwin Kroll...

Büro des Wirtschaftsprüfers Krümer die einfachen kaufmännischen Kenntnisse abgesprochen wurden, Bürkle, so wurde gesagt, verstände nichts von Bilanz...

Wieder im Mannheimer Landesgefängnis

Mannheim (f. d. P.). Fast auf die Stunde genau acht Tage nach ihrem verwegenen Ausbruch...

Everest-Expedition beim Abstieg

Kathmandu (dpa). Die Schweizer Mount-Everest-Expedition unter Führung von Dr. Gabriel Chevalley hat den Abstieg...

Schon wieder eine Miß Welt

London (AP). Zur „Miß Welt 1952“ ist die 18jährige Schwedin Max-Louise Flodin gewählt worden...

Mißglückter Banküberfall in Lünen

Dortmund (AP). Wie die Kriminalpolizei mitteilt, wurde auf die Spar- und Darlehenskasse in Lünen ein schwerer Raubüberfall verübt...

Burkert am Grabe des Ermordeten

Weiden (dpa). Der von der Anklage des Mordes freigesprochene frühere Zollassistent Hans Burkert besuchte nach seiner Entlassung...

Südwestdeutsche Umschau

Weinheim (f. d. P.). Ein langer Mann, den seine Schwiegermutter ausgrenzen wollte, schlug seine Wohnung im Wartesaal der Bahnhofsverwaltung...

Der „Diamantenmacher von Bonn“

Bonn (AP). Der unter dem Verdacht des Betruges in Untersuchungshaft festgenommene „Diamantenmacher von Bonn“, Dr. Meincke...

Die Karlsruher Gerhart Hauptmann-Feier

Paul Rose sprach im badischen Staatstheater über den Dichter

Die aus Anlaß des 90. Geburtstag Gerhart Hauptmanns im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters veranstaltete Feier hätte schon wegen Paul Rose eine besseren Besuch verdient...

Der Vortrag von Paul Rose, der in enger Verbindung mit Gerhart Hauptmann stand, hatte, bei einer Fülle von Erinnerungen an die Besichtigungen des Dichters zum Schauspiel und zum praktischen Theater...

Paul Rose erwähnte aus seiner eigenen reichen Erfahrung mit Hauptmann interessante Einzelheiten von Proben und Inszenierungen...

Trennende Philosophie - verbindendes Lachen

Französische Schauspielkunst in Karlsruhe

Die Insel, die vorübergehend eine Metamorphose vom Zimmer- zum Kellertheater durchgemacht und ihre eigentlichen Räume zur Zeit nur als extravaganter ausgestatteter Foyer besuchten kann...

Das magier des Deutschen Theaters, Max Reinhardt, nahm in seiner „Insel“ nur solche Darsteller auf, die außer tragischer Ausdrucksstärke auch die Tonalität des Lustspiels beherrschten...

Kraftfahrzeugbeleuchtung am Wendepunkt?

ADAC erprobt „polarisiertes“ Abblendlicht auf dem Nürburgring

Nürburgring. Seit das Kraftfahrzeug Schnellverkehrs- und Transportmittel des täglichen Gebrauchs geworden ist, beschäftigt man sich in aller Welt intensiv mit der Beseitigung einer der größten Gefahrenquellen...

halten, das Blau-Abblendlicht jedoch durch zusätzliche Schutzvorrichtung mit polarisiertem Abblendlicht ersetzt. Ob mit Benutzung eines Schirms...

Nun kennt aber die Physik ein Mittel, diesen Blendwirkung zu beseitigen. Es besteht in einem Verfahren, durch das die Lichtschwingungen in eine ganz bestimmte Ebene gebracht werden...

Der unter dem Verdacht des Betruges in Untersuchungshaft festgenommene „Diamantenmacher von Bonn“, Dr. Meincke, habe durch eine „Selbstanzeige“ bei den Amerikanern versucht, sich der deutschen Justiz zu entziehen...

Advertisement for 'Gelbe Dropfen' (Yellow Drops) and various services including leather goods, real estate, and car rentals.

Advertisement for BNN (Badische Nachrichten) featuring 'Seidenwollisch' hair cream and 'Shampoo'.

Advertisement for car rental services (Auto-Verleih) and other vehicles like VW and Borgward.

Advertisement for 'Betteln' (Betteln) featuring 'Erstauflage preiswert' and 'Schlafmittel-Abkochen'.



